

Die finanziellen Ergebnisse dieses Verwaltungszweiges waren im Einzelnen folgende:

	Nach dem Etat.		In Wirklichkeit.	
	M	℔	M	℔
Einnahmen:				
a. Bestand aus dem Jahre 1880	—	—	17 952	84
Tit. I. Erstattungen aus der Staatskasse (ex 1880)	11 531	25	16 777	17
" II. Zahlungen der Ortsarmen-Verbände für die reglementsmäßige erste Ausstattung der Böglinge	300	—	—	—
" III. Erstattung von Pflegekosten aus dem Vermögen der Böglinge u.	950	—	119	84
" IV. Unvorhergesehene Einnahmen	125	—	1	—
" V. Zuschuß aus der provincialständischen Centralkasse	94 593	75	85 053	28
Summe der Einnahmen	47 500	—	119 904	13
Ausgaben:				
Tit. I. Kosten des Unterhalts und der Erziehung der Böglinge	43 750	—	119 406	55
" II. Insgemein und für unvorhergesehene Ausgaben	3 750	—	497	58
Summe der Ausgaben	47 500	—	119 904	13
Die Einnahme betrug	119 904 M. 13 Pf.			
" Ausgabe "	119 904 " 13 "			

Balancirt.

Der von der Staatskasse zu tragende Antheil an den Kosten der Zwangserziehung kommt immer erst im nächstfolgenden Jahre für das vorhergegangene zur Erstattung und Verrechnung. Hiernach wird also der nach vorstehenden Ausgaben auf die Staatskasse entfallende Antheil für das Jahr 1881/82 im Rechnungsjahre 1882/83 in Einnahme nachgewiesen werden.

Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten und der Anstalt zu Siegburg, der Taubstummenschulen, der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren, der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und der Hebammenfonds, der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler und des Landarmenhauses zu Trier.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Prov.-Institute.

1. Ausstellung im Ständehause.

Der Verkauf der in dem Bericht des rheinischen Provinzial-Verwaltungsraths über die Ergebnisse der provincialständischen Verwaltung, Jahrgang 1880, erwähnten, gedruckten Darstellung der unter ständischer Verwaltung stehenden Irren-, Blinden- und Taubstummenanstalten ist nicht

von dem erhofften Erfolge begleitet gewesen. Der Vorschuß von 4874 Mark 36 Pf. war am 1. April 1882 noch vorhanden, jedoch soll hier schon erwähnt werden, daß in letzterer Zeit über 100 Exemplare des gedachten Werkes verkauft worden sind und sonach begründete Hoffnung vorhanden ist, daß im laufenden Jahre der Vorschuß um ein Beträchtliches vermindert, wenn nicht ganz getilgt werden wird.

2. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Gleich wie im Jahre 1880 wurden auch für das Etatsjahr 1881/82 die Wirthschaftsbedürfnisse für alle Institute — insoweit eine gemeinsame Beschaffung derselben angängig war — von der Centralstelle aus im Wege der engeren Submission beschafft und hierbei die im verflossenen Jahre gemachte Erfahrung, betreffend die bessere Qualität der gekauften Waare, in ihrem ganzen Umfange bestätigt.

3. Revision der Anstalten.

Die in den einzelnen Reglements über die Leitung und Verwaltung der provincialständischen Anstalten vorgeschriebenen außerordentlichen Revisionen dieser Anstalten haben stattgefunden wie folgt:

1. Der Taubstummenanstalt zu Kempen am 9. Mai 1881.
2. Der Irrenanstalt zu Grafenberg am 13. und 14. Mai 1881.
3. Der Taubstummenanstalt zu Brühl am 13. Juni 1881.
4. Der Taubstummenanstalt zu Neuwied am 14. Juni 1881.
5. Der Taubstummenanstalt zu Trier am 20. Juni 1881.
6. Der Irrenanstalt zu Merzig am 21. und 22. Juni 1881.
7. Des Landarmenhauses zu Trier am 23. und 24. Juni 1881.
8. Der Arbeitsanstalt zu Braunweiler am 27. und 28. Juni 1881.
9. Der Irrenanstalt zu Düren am 4. Juli 1881.
10. Der Blindenanstalt zu Düren am 5. Juli 1881.
11. Der Irrenanstalt zu Andernach am 11. und 12. Juli 1881.
12. Der Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 18. Oktober 1881.

Der Landes-Direktor hat zudem eine unvermuthete Revision der sämtlichen Anstalten und deren Klassen vorgenommen, und zwar:

1. Der Provincial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 25. April 1881.
2. Der Provincial-Irrenanstalt zu Andernach am 2. Mai 1881.
3. Des Landarmenhauses und der Provincial-Taubstummenanstalt zu Trier am 4. Mai 1881.
4. Der Provincial-Irrenanstalt zu Merzig am 6. Mai 1881.
5. Der Provincial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 9. Mai 1881.
6. Der Provincial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 14. Mai 1881.
7. Der Provincial-Irren- und der Provincial-Blindenanstalt zu Düren am 14. Mai 1881.
8. Der Provincial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 17. Mai 1881.
9. Der Provincial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler am 24. Mai 1881.
10. Der Provincial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 16. Oktober 1881.

4. Abschlüsse der einzelnen Anstalten.

Die Rechnungs-Abschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 1881 bis 1. April 1882 balanciren in Einnahme und Ausgabe.

Wie im Rechnungsjahre 1880, sind auch in dem verfloffenen die in den einzelnen Etats vorgesehenen Zuschüsse nur dann erhoben worden, wenn ein Bedürfniß hierzu vorhanden war; entgegengesetzten Falls sind die Ueberschüsse der Central-Kassenverwaltung verblieben; ebenso sind denjenigen Anstalten, bei welchen die etatsmäßigen Zuschüsse zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichten, außerordentliche Zuschüsse aus dem Centralfonds überwiesen worden. Solche Zuschüsse mußten in höheren Beträgen als im Rechnungsjahre 1880 einzelnen Anstalten zugewiesen werden und liegt der Grund hierfür theils in der Verlegung des Etatsjahres, theils in speziellen Verhältnissen, deren besonders bei den unten folgenden Mittheilungen über die einzelnen Anstalten gedacht werden soll.

Solche außerordentliche Zuschüsse wurden gewährt:

1. der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren in Höhe von . . .	10 399 M. 51 Pf.
2. der Hebammen-Lehranstalt zu Köln " " " . . .	16 540 " 87 "
3. der Arbeitsanstalt in Braunweiler " " " . . .	71 089 " 45 "
4. dem Landarmenhaus zu Trier " " " . . .	18 300 " 96 "

Bei den Irrenanstalten wurden nicht erhoben resp. an den Centralfonds zurückgeführt:

1. aus dem ordentlichen Zuschusse	153 936 M. 28 Pf.
2. bei der Anstalt in Siegburg	31 542 " 08 "

Bei den Taubstummen-Anstalten wurde zwar der etatsmäßige Zuschuß in Höhe von 183 818 Mark 75 Pf. erhoben, jedoch gelangten nur 168 752 Mark 52 Pf. zur Veranschlagung. Der hiernach verbleibende Rest in Höhe von 15 066 Mark 23 Pf. wurde der Wilhelm-Augusta-Stiftung überwiesen.

Aus dieser Summe wurde der Betrag von 8740 Mark 15 Pf. dem Neubaufonto der Taubstummenanstalt zu Trier behufs Verstärkung des Baukapitals der Anstalt überwiesen, während der Rest in Höhe von 6326 Mark 8 Pf. zur Deckung des bei der Wilhelm-Augusta-Stiftung entstandenen Vorschusses in gleicher Höhe verblieben ist.

II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Allgemeines.

Beschlüsse des Provinzial-Landtags.

In der Sitzung des 27. Rheinischen Provinzial-Landtages vom 1. Dezember 1881 ist der Provinzial-Verwaltungsrath ermächtigt worden:

„die Provinzial-Irrenanstalt bei Bonn bereits vor dem 1. April 1882 zu eröffnen, den Betrieb dieser Anstalt unter Zugrundelegung des für dieselbe festgesetzten Etats für die Zeit vom 1. April 1882 bis dahin 1884 vom Tage der Eröffnung der Anstalt an führen zu lassen und die hierzu erforderlichen Zuschüsse bis zum 1. April 1882 aus dem allgemeinen Bedürfnißfonds für alle Irrenanstalten zu entnehmen.“

In Folge dieses Beschlusses wurde der Termin zur Eröffnung der Anstalt Bonn nach vollendeter vollständiger Herstellung der baulichen und inneren Einrichtungen dieser Anstalt auf den 12. Januar 1882 (Beschluss des Provinzial-Verwaltungsraths vom 2. Dezember 1881) festgesetzt. Die Eröffnung ist an diesem Tage von dem gesammten Provinzial-Verwaltungsrathe in feierlicher Weise begangen worden.

Die von der Firma Haniel & Lueg zum Preise von 75 000 Mark offerirten Realitäten (1 Hektar 67 Acre 50 Qu.-Meter Grundfläche nebst 5 darauf befindlichen Gebäuden), zu deren Erwerbung für die Provinzial-Irrenanstalt bei Grafenberg der 27. Rheinische Provinzial-Landtag in der Sitzung vom 1. Dezember 1881 unter der Voraussetzung die Genehmigung erteilt hat, daß die Eigentümerin eine wesentliche Ermäßigung ihrer Forderung eintreten lasse, sind zu dem Preise von 70 000 Mark erworben worden. Dieser Kaufsumme treten die Kosten des Kaufvertrages mit 461,84 Mark hinzu, so daß sich die Gesamtkosten des gedachten Grundstückes auf 70 461,84 Mark stellen. Dieselben wurden bestritten:

a) aus der aus dem Verkaufe des Inventars der ehemaligen Irren-	
anstalt Siegburg herrührenden Summe von	30 323,36 M.
b) der Rest aus den Zinsüberschüssen der Provinzial-Hülfskasse mit	40 138,48 „
	Summe 70 461,84 M.

Ebenso wurde die in derselben Sitzung des Provinzial-Landtags genehmigte Erwerbung eines Grundstückes von 1 Hektar 71 Acre 37 Qu.-Meter von dem Grundbesitzer Heinrich Kuhles zu Ludenberg für die Provinzial-Irrenanstalt bei Grafenberg zu dem Preise von 15 741,46 Mark abgeschlossen, welche Kaufsumme noch auf den Ständefonds übernommen wird.

Zufolge der in derselben Sitzung des Provinzial-Landtages an den Provinzial-Verwaltungsrath erteilten Ermächtigung:

„zum Zwecke der Vergrößerung der landwirthschaftlich zu benutzenden Ländereien bei den Provinzial-Irrenanstalten Ankäufe von Grundeigenthum bei sich bietenden Gelegenheiten vorzunehmen und den Kaufpreis aus dem zur Disposition der Provinzialstände stehenden Zinsgewinn der Provinzial-Hülfskasse zu entnehmen“

haben bis jetzt folgende Ankäufe stattgefunden:

3 Hektare 38 Acre 87 Qu.-Meter Grundfläche nebst 5 darauf stehenden Wohnhäusern für die Provinzial-Irrenanstalt bei Grafenberg zum Preise von 86 203,30 Mark;

1 Hektar 81 Acre 96 Qu.-Meter Grundfläche für die Provinzial-Irrenanstalt bei Andernach, exkl. Kosten und Zinsen zum Preise von rot. 14 500 Mark;

1 Hektar 40 Acre Grundfläche nebst einem Wohngebäude und Stallung für die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren, exkl. der Vertragskosten zum Preise von 9300 Mark.

Dem in der Sitzung des 27. Provinzial-Landtags vom 19. November 1881 ausgesprochenen Wunsche, daß in den künftigen Verwaltungsberichten die Zahl der Kranken in den rheinischen Provinzial-Irrenanstalten wiederum nach den Pensionsjahren und Klassenweise spezifizirt aufgeführt würden, um die Zunahme von Pfleglingen in diesen Berichten ersichtlich zu machen, ist im vorliegenden Verwaltungsbericht Rechnung getragen worden.

Endlich hat der Provinzial-Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 9./11. Januar 1882 in Ausführung des Beschlusses des 27. rheinischen Provinzial-Landtags vom 1. Dezember 1881, welcher dahin ging, der Nothlage der Stadt Köln, in welche dieselbe durch die Ueberfüllung der Irrenanstalt Lindenburg verjert worden war, möglichst abzuhelpen, beschlossen, noch 20 weitere

Pfleglinge der Stadt Köln in die Irrenanstalt Bonn aufnehmen zu lassen. Diesem Beschlusse des Provinzial-Verwaltungsraths ist stattgegeben worden.

Finanzielle Ergebnisse der Verwaltung im Jahre 1881/82.

Die finanziellen Ergebnisse der für das volle Rechnungsjahr im Betrieb gewesenen 4 Provinzial-Irrenanstalten zu Andernach, Düren, Grafenberg und Merzig, können, wie im Vorjahre, nur als günstig bezeichnet werden.

In den genannten 4 Anstalten wurden im Jahresdurchschnitte 1490 Kranke gegen das im Etat vorgesehene Contingent von 1195, also 292 Kranke mehr verpflegt, ferner viele außerordentliche Anschaffungen aus Etatsmitteln zur Vermehrung des Inventars für eine größere Belegungsstärke vorgenommen, sodann die Kosten für außerordentliche Bauausführungen ebenfalls aus vorhandenen Etatsmitteln bestritten und trotzdem an den etatsmäßigen Zuschüssen aus Provinzialfonds 153 936 Mark 28 Pf. erspart gegen 97 449 Mark 69 Pf. im Vorjahre.

Die näheren Angaben hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben für die Provinzial-Irrenanstalten, einschließlich der Anstalt zu Bonn (für das V. Quartal des Rechnungsjahres), bei den verschiedenen Titeln sowie die bei einzelnen Titeln vorgekommenen und von dem Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigten Etatsüberschreitungen sind in der beiliegenden Uebersicht enthalten.

Anlage H.

Verwendung des allgemeinen Bedürfnisfonds für alle Anstalten im Jahre 1881/82.

Aus dem im Generaletat für das Irrenwesen vorgesehenen Bedürfnisfonds von 160 625 Mark, wozu 3000 Mark Zinsen und 4 Mark extraordinäre Einnahme hinzukommen, im Ganzen also 163 629 Mark sind im Etatsjahre 1881/82 verausgabt worden:

1. Zur Unterhaltung der Anstalt Bonn bis zur Eröffnung derselben (11. Januar 1882), und zwar:	
Zinsen und Pächte	242 M. 82 Pf.
Befolgungen, Löhne, Remunerationen	19 887 " 28 "
Beföstigung	3 285 " 77 "
Bekleidung, Lagerung, Tischzeug	84 " — "
Reinigung	1 022 " 11 "
Mobilien, Utensilien, Handwerkszeug	244 " 29 "
Heizung und Beleuchtung	7 341 " 65 "
Arzneien und Verbandmittel	54 " 81 "
Unterhaltung der Gebäude	12 813 " 53 "
Insgemein (Reise- und Umzugskosten, Büreaubedürfnisse, Feuer- Versicherungskosten zc.)	3 771 " 69 "
Tagelohn zum Betriebe der Landwirthschaft	3 554 " — "
Für Sämereien, Stangen und Pflanzen	1 378 " 03 "
Für Dünger	400 " 75 "
Zur Unterhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe	184 " 80 "
Fütterung und Streu	1 261 " 37 "
Hufbeschlag und Thierarzneikosten zc. zc.	42 " 67 "
Summe	55 569 M. 57 Pf.

	Uebertrag	55 569 M. 57 Pf.
2. Von der Eröffnung der Anstalt bis ultimo März 1882 an Zuschuß	23 858	„ — „
3. Zur nöthig gewordenen Ergänzung des Credits von 59 800 Mark Behufs Vollendung der Einrichtung der Anstalt Bonn mit Inventargegenständen	13 000	„ — „
4. Zur Ergänzung des Credits von 30 000 Mark zu baulichen Einrichtungen und zur Anschaffung von Mobilien für das Auditorium	4 750	„ — „
5. Zu Ergänzungsbauten und zur Beschaffung einer Hausuhr für die Anstalt Bonn	18 000	„ — „
6. Zur Bestreitung von Kosten für außergewöhnliche Anschaffungen und Ausgaben, zu deren Deckung in den Irrenanstalts-Stats keine Mittel vorgesehen sind	8 691	„ 25 „
(Ehrengeschenke, Festeffen, Ankauf eines Grundstücks bei der Anstalt Düren, Forstkultur-Arbeiten bei der Anstalt Merzig, Ueberführung der Kranken nach Bonn, maschinelle Einrichtungen in der Anstalt Andernach, defektirter Stempel beim Ankauf des Stommel'schen Grundstücks).		

Summe . . . 123 868 M. 82 Pf.

Der hiernach verbleibende Rest des allgemeinen Bedürfnisfonds in

Höhe von 39 760 „ 18 „

ist mit Rücksicht auf den Beschluß des 27. Provinzial-Landtages vom 26./11. 1881 (Verhandlungen S. 49) und gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 16./20. Mai 1882 auf das Rechnungsjahr 1882/83 mit der Bestimmung übertragen worden, daß aus demselben die Kosten für etwaige noch in Zukunft nöthig werdende bauliche Einrichtungen in den einzelnen Irrenanstalten, incl. der eventuell in der Irrenanstalt Bonn erforderlichen Gasfabrik, bestritten werden sollen.

Die der Abtheilung III aus dem Irrenanstalts-Baufonds zur rechnungsmäßigen Verwendung bei Fertigstellung der Anstalt Bonn überwiesenen Summen sind nahezu aufgebraucht, jedoch hat ein definitiver Abschluß der verschiedenen Bauledite noch nicht stattgefunden. Der Verwendung der fraglichen Gelder wird daher in dem nächstjährigen Verwaltungsberichte Erwähnung geschehen.

Statistik der Anstalten.

Die Zahl der aufgenommenen Geisteskranken ist wie im Jahre 1880, so auch im Jahre 1881/82 fortwährend gestiegen.

Die am 12. Januar 1882 eröffnete neue Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn hat vom 23. Januar 1882 ab Kranke aufgenommen, und zwar wurden:

156 Kranke am 24. und 27. Januar aus der Anstalt Düren,

31 Kranke am 31. ej. m. aus der Anstalt Andernach, welche dem Regierungsbezirk Köln angehören, der Anstalt Bonn zugeführt.

Der Krankenbestand der einzelnen Anstalten ergibt sich aus folgenden Tabellen.

a. Nachweisung

über die am Schlusse der Quartale vorhandenen gewesenen Kranken.

	I. Quartal.	II. Quartal.	III. Quartal.	IV. Quartal.	I. Quartal.
	1881.	1881.	1881.	1881.	1882.
1. zu Andernach . . .	289	296	303	313	289
2. „ Bonn . . .	—	—	—	—	256
3. „ Düren . . .	402	404	433	430	292
4. „ Grafenberg . . .	425	458	462	451	475
5. „ Merzig . . .	348	351	372	376	371
Summe . . .	1464	1509	1570	1570	1683

b. Uebersicht

über die Frequenz der Anstalten.

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand Ende 1880	131	144	275	—	—	—	179	212	391	224	198	422	175	179	354	709	733	1 442
Zugang pro 1881/82	106	86	192	131	133	264	151	138	289	260	225	485	96	83	179	744	665	1 409
Summe	237	230	467	131	133	264	330	350	680	484	423	907	271	262	533	1 453	1 398	2 851
Abgang in 1881/82	97	81	178	4	4	8	176	212	388	225	207	432	91	71	162	593	575	1 168
Bestand Ende 1881/82	140	149	289	127	129	256	154	138	292	259	216	475	180	191	371	860	823	1 683

Von dem Abgange des Jahres 1881/82 sind:

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
a. genesen	12	17	29	—	—	—	38	51	89	69	75	144	24	20	44	143	163	306
b. gebessert	19	16	35	—	—	—	20	28	48	51	49	100	19	13	32	109	106	215
c. ungeheilt	19	21	40	1	1	2	17	36	53	61	57	118	18	14	32	116	129	245
d. gestorben	32	11	43	3	3	6	27	15	42	44	26	70	20	14	34	126	69	195
e. versetzt	15	16	31	—	—	—	74	82	156	—	—	—	10	10	20	99	108	207
Summe	97	81	178	4	4	8	176	212	388	225	207	432	91	71	162	593	575	1 168

Im Jahresdurchschnitt sind 1881/82 in den Anstalten verpflegt worden:

		Audernach.	Bonn.	Düren.	Grafenberg.	Merzig.	Summe.
Kranke	I. Klasse . . .	10 ¹²⁷ / ₄₅₅	38/ ₄₅₅	2 ¹³⁶ / ₄₇₅	8 ²⁶⁵ / ₄₅₅	1 ¹²³ / ₄₅₅	22
"	II. " . . .	12 ²³ / ₄₅₅	58/ ₄₅₅	8 ³¹ / ₄₅₅	29 ⁸⁶⁰ / ₄₅₅	5 ²⁵ / ₄₅₅	55
"	III. " . . .	22 ¹⁴⁷ / ₄₅₅	149/ ₄₅₅	28 ⁴³⁰ / ₄₅₅	45 ¹⁴⁵ / ₄₅₅	11 ²²⁵ / ₄₅₅	108
Norm.-Kranke	IV. " . . .	73 ¹⁷⁶ / ₄₅₅	8 ¹² / ₄₅₅	107 ⁴²⁵ / ₄₅₅	158 ²⁷⁰ / ₄₅₅	61 ²¹⁰ / ₄₅₅	409
Pfleglinge	IV. " . . .	177 ¹⁷⁵ / ₄₅₅	23 ⁴²⁴ / ₄₅₅	248 ⁴⁰³ / ₄₅₅	199 ⁴⁹² / ₄₅₅	277 ²⁰⁹ / ₄₅₅	928
Gesamt-Summe . . .		295	32	396	442	357	1522

Wart- und Dienstpersonal.

Der Wechsel im Wart- und Dienstpersonal war im Jahre 1881/82 bei einzelnen Anstalten wiederum bedeutend.

Das Nähere ergibt die folgende

Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten pro 1881/82.

	Audernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Summe.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
a. Wartpersonal.												
Bestand am 1. Januar 1881 . . .	19	17	—	—	20	21	35	26	21	14	95	78
Eingetreten 1881/82	15	9	18	16	14	7	44	29	11	13	102	74
Summe	34	26	18	16	34	28	79	55	32	27	197	152
Ausgetreten 1881/82	15	6	2	—	15	9	46	26	12	9	90	50
Bestand am 31. März 1882 . . .	19	20	16	16	19	19	33	29	20	18	107	102
	39		32		38		62		38		209	
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 1. Januar 1881 . . .	12	8	—	—	10	9	23	10	14	8	59	35
Eingetreten 1881/82	3	7	12	6	2	3	9	6	7	3	33	25
Summe	15	15	12	6	12	12	32	16	21	11	92	60
Ausgetreten 1881/82	4	8	—	—	1	3	12	6	7	3	24	20
Bestand am 31. März 1882 . . .	11	7	12	6	11	9	20	10	14	8	68	40
	18		18		20		30		22		108	

Mittheilungen über die einzelnen Irrenanstalten.

A. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Im rechten Flügel des Verwaltungsgebäudes incl. der Wohnung des Direktors wurden die defekten Balken verstärkt und neue Schutzdecken eingebracht. Damit sind die Arbeiten zur Beseitigung der in den Balkendecken der Anstalt aufgetretenen Trockensäule, welche volle drei Jahre in Anspruch genommen haben, beseitigt.

In den Beamtenwohnungen sind Tapeten und Delanstrich zum Theil erneuert worden.

Ferner ist die Brunnenstube gründlich verdichtet und sind neue Schlammsfänge resp. Regeneinfallschächte angelegt, sowie 13 Feuerhähne innerhalb der Gebäude und 4 Hydranten im Terrain angebracht worden.

Auch ist ein Schuppen für Ackergeräthe im Oekonomiehofe hergestellt, die Gasuhr aus dem Keller unter der Wohnung des Direktors in einen anderen Kellerraum verlegt, verschiedene Thürzargen neu eingemauert und der Anstrich der Fußböden und der Fenster an vielen Stellen erneuert worden.

Personal der Anstalt.

Nachdem der bisherige Direktor, Geheime Medizinalrath Dr. Rasse, bereits am 1. April 1881 nach Bonn übergesiedelt, die Direktion der dort in der Einrichtung begriffenen Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn übernommen, dabei aber die Leitung der Anstalt zu Andernach noch fortgeführt hatte, schied derselbe am 25. Juni 1881 aus letzterer Anstalt aus.

Es übernahm an demselben Tage der Direktor der Provinzial-Irrenanstalt in Merzig, Dr. Noetel die Direktion.

An die Stelle des mit dem 1. Oktober nach Bonn versetzten Nebendanten Schaefer trat der bis dahin an der Centralstelle beschäftigte Sekretariats-Assistent Weck.

Die Oberwärterin Katharina Krause trat mit dem 31. Juli in den Ruhestand, ihr folgte die bereits seit dem 16. Oktober 1880 als Vice-Oberwärterin thätige Anna Babetta Werner. Als Letztere am 15. Februar 1882 austrat, um an der Irrenklinik in Leipzig die Stelle einer Oberwärterin zu übernehmen, wurde die Katharina Meyer aus Grafenberg als Oberwärterin einberufen.

Am 14. Januar 1881 trat der praktische Arzt, Dr. med. Thiele aus Münstermaifeld als Volontärarzt in den Dienst der Anstalt ein.

Am 15. Januar 1882 schied der bisherige Assistenzarzt Dr. Schuchardt aus dem Dienste der Anstalt aus; ihm folgte der Dr. med. Hebold, verdem Volontärarzt an der Provinzial-Irrenanstalt in Eberswalde.

Endlich ist die Versetzung des kommissarischen Verwalters Ziegschmann als Arbeits-Inspektor nach Branweiler und die des dortigen Arbeits-Inspektors Gerlach als Verwalter der Irrenanstalt Andernach am 1. April 1882 erfolgt.

Landwirthschaftlicher Betrieb.

Von dem Gesamt-Grundeigenthum des Anstaltsterrains sind wie im vorigen Etatsjahre, auch in diesem zum Ackerland und Gemüßebau 4 Hektare 62 Acre 66 Qu.-Meter benutzt worden.

Die im Spätherbste 1881 hinzugekauften Ländereien in einer Größe von 74 Acre 75 Qu.-Meter kommen für die verfllossene Wirthschaftsperiode nicht in Betracht.

Die Erträge aus der Ackerwirthschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahre gesteigert. Der Viehstand ist im Wesentlichen unverändert geblieben.

B. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die verschiedenen zur Eröffnung der Anstalt erforderlichen baulichen Ergänzungen und Abänderungen sind im Laufe des Berichtsjahres unter direkter Leitung der Centralstelle ausgeführt worden.

Personal der Anstalt.

Der Gärtner Flink wurde bereits am 1. Januar 1880, der Maschinist Risse am 2. November 1880, der Verwalter Fuchs am 21. Dezember ej. angestellt.

Der Direktor, Geheimer Medicinalrath Dr. Rasse, folgte am 3. Mai 1881 und leitete von Bonn aus noch bis zum 25. Juni ej. die Anstalt zu Andernach.

Am 1. Oktober ej. traten der zweite Arzt Dr. Bartens von Düren und der Rentant Schaefer von Andernach ein, am 1. November die Oberwärterin Schmitt aus Marburg, am 8. Dezember der Oberwärter Schoenbrod aus Düren, der dritte Arzt Dr. Schuchardt aus Andernach am 15. Januar 1882 und der Assistentarzt Dr. Rath aus Osnabrück am 2. März 1882.

Landwirtschaftlicher Betrieb.

Im Monat März 1881 wurden zwei Pferde angeschafft und mit der Bestellung der Ackerländereien, soweit dieselben disponibel, Anlegung von Wegen u., begonnen.

Die Bestellung erfolgte mit Körnerfrucht, Kartoffeln und Winter-Gemüsen. Von der städtischen Armen-Verwaltung wurden 173 Acre 42 Qu.-Meter Ackerländereien angepachtet. Die Anschaffung von Milch-Vieh erfolgte mit Eintritt der Kranken im Januar 1882 successive nach Bedarf.

C. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

Allgemeines und bauliche Unterhaltung.

Bei der Ueberführung der Kranken in die Anstalt zu Bonn ist die aus der Anstalt zu Siegburg seiner Zeit nach der Anstalt in Düren überwiesene Bibliothek an die Anstalt Bonn abgegeben worden. Der Anstalt Düren wurde dieserhalb ein außerordentlicher Kredit von 600 Mark bewilligt, aus welcher Summe die medicinische Bibliothek dieser Anstalt wieder ergänzt wurde.

Außer den laufenden Reparaturen der Unterhaltung der Dächer, des Austrichs, der Thüren und Fenster, Schlösser, der maschinellen Anlagen u., sind folgende größere Bauten und Arbeiten ausgeführt:

1. Neubau eines Leichenhauses. Hierbei sind sämmtliche Tischlerarbeiten, wie Fenster und Thüren, sowie alle Schlosserarbeiten, wie Thür- und Fensterverschlüsse, ferner Verputz und Anstrich der Wände, die Wasser- Zu- und Ableitung, Gasleitung u., von den Kräften der Anstalt ausgeführt.

2. Neubau eines größeren Gerätheschuppens. Die ganze Aufmauerung ist unter Aufsicht des Anstaltsmaurers von einem Wärter mit Kranken ausgeführt.

3. Umänderung der Regenwasserleitung und Regenwasser-Cysterne.

4. Umänderung der Hallen-Laternen.
5. Einrichtung der Speicherräume in der Pförtnerwohnung des landwirthschaftlichen Gebäudes zu Wohnungen für den Gärtner und Nachtwächter. Fast alle Arbeiten hierbei sind von den Kräften der Anstalt ausgeführt.
6. Ausbau des oberen Stockes der beiden Isolirgebäude zu Schlafräumen für unruhige Kranke mit Vergitterung der Fenster, Anlage guter Fensterläden, Thüren u. Alle Arbeiten hierbei sind von den Kräften der Anstalt ausgeführt.
7. Anfertigung zweckmäßiger starker Thüren mit geeigneten Schlössern zum Ersatz der nicht brauchbaren Thüren der Isolirzimmer, ebenfalls lediglich von den Kräften der Anstalt ausgeführt.
8. Erneuerung des Fugenverputzes eines Theiles der Westseite.
9. Pflasterung des Hofes vor der Kochküche.
10. Aufstellung einer Heizvorrichtung in der Anstalts-Kapelle.
11. Tapezierung der Korridore und einiger Zimmer in den beiden Gebäuden für Pensionäre.
12. Anlage einer Thurmuhre mit vier Zifferblättern und Schlagwerk.

Personal der Anstalt.

Der Assistenzarzt Dr. Fabricius wurde am 19. Juli als zweiter Arzt an die Anstalt zu Merzig versetzt; an seine Stelle trat am 16. Juli der Volontärarzt Dr. Huberty.

Der zweite Arzt Dr. Bartenus wurde am 1. Oktober an die Anstalt in Bonn versetzt und an seine Stelle der Dr. Schreiber aus Hildesheim nach Düren berufen.

Ferner wurde der Oberwärter Schoenbrod am 8. Dezember an die Anstalt in Bonn versetzt und es übernahm sein Amt der bisherige Vice-Oberwärter Plum.

Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das Anstaltsterrain wurde durch Ankauf von 1 Hektar 40 Acre vergrößert und hierdurch zum Vortheil der Anstalt eine bessere Arrondirung, zumal zur Verhinderung von Belästigungen der Kranken Seitens des Publikums, erzielt. Außerdem wurde ein der Blindenanstalt gehöriges Ackerstück von 1 Hektar 28 Acre der Irrenanstalt pachtweise übergeben.

Der Ertrag aus der Landwirthschaft und dem Viehstande ist als ein günstiger zu bezeichnen.

D. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

Allgemeines und bauliche Unterhaltung.

Im Laufe des Verwaltungsjahres ist der Anstalt eine Bäckerei errichtet und ein Schweine- und Pferdestall nebst einer Wagenremise neu erbaut worden.

Außerdem ist über dem Pferdestall ein Getreidespeicher angebracht. Es ist ferner ein neuer Eisbehälter zur Aufbewahrung und Erhaltung des Eises errichtet und ein Pflaster vor dem Kohlenschuppen und Eingang der Gasfabrik angebracht worden. Für den Oekonomiebetrieb ist der vordere Keller unter der Pensionär-Frauen-Abtheilung zu einem Viktualienmagazin eingerichtet worden.

Anderweite Arbeiten sind theils bereits in Angriff genommen worden oder es steht deren Inangriffnahme in kürzester Frist in Aussicht.

Personal der Anstalt.

Der bisherige zweite Arzt Dr. Zehn, der seit Eröffnen der Anstalt diese Stelle bekleidet hatte, trat am 20. Juni 1881 aus, um die Direktion der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig zu übernehmen. An seine Stelle trat am 15. Juli Dr. Eichholt, bisheriger zweiter Arzt zu Merzig. Ebenso schied der zweite Assistenzarzt Dr. Frank aus und wurde durch den praktischen Arzt Gottlob ersetzt.

Die bisherige Oberwärterin Fräulein Hirs verließ die Anstalt am 1. Mai und übernahm Fräulein Burggraf aus Magdeburg ihre Stelle, um sie am 30. November wieder an Frau Dittrich aus Bonn abzutreten, da sie sich auf die Dauer den Anforderungen ihres Amtes körperlich nicht gewachsen glaubte.

Der Apotheker Bielefeld erhielt eine Konzeßion in Remscheid und schied Ende März 1882 aus. Seine Stelle übernimmt Herr Hülsebusch aus Steele.

Der Maschinist der Anstalt Dimmerling starb am 26. März 1882.

Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Erträge der Landwirthschaft gestalteten sich in dem Berichtsjahre günstiger wie im Vorjahre, weil das neu erworbene Areal durch die Verbesserung seines Kulturzustandes größere Ertragsfähigkeit erhielt.

Der Viehstand wurde vermehrt durch den Ankauf eines 3. Ackerpferdes, sowie ferner durch den Ankauf von 3 frischmelkenden Kühen. Sowohl der Kaufpreis des Pferdes als der letztgedachten Kühe geschah aus den laufenden Etatsmitteln.

Der Ertrag der Milchwirthschaft war in diesem Jahre ein äußerst befriedigender. Seit August 1881 ist die Schweinemästung in der Anstalt Grafenberg mit bisher günstigem Erfolge eingeführt worden.

E. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

Bauliche Angelegenheiten.

Die im Wirthschaftsjahre 1881/82 auf Titel X des Etats gemachten Ausgaben beschränkten sich im Großen und Ganzen sowohl hinsichtlich der maschinellen Einrichtungen, Beheizungs- und Beleuchtungs-Anlagen, als auch für Unterhaltung der Gebäude auf durchaus nothwendige Reparaturen resp. Instandsetzung von Beamtenwohnungen.

Von Neubauten ist nur die Errichtung einer Kegelbahn zu registriren, womit einem längst gefühlten Bedürfniß für die Kranken entsprochen wurde.

Durch den Abbruch des Wohngebäudes auf dem Hofhause wurde eine neue Wohnung für den Gärtner nothwendig, welche in dem ehemaligen Portierhause neben den Dekonomiegebäuden hergerichtet ist.

Die vorzeitig in diesem Gebäude stationirten Schneider- und Schusterwerkstätten wurden in entsprechende Räume des Souterrains auf der Männerseite verlegt.

Die Umänderung resp. Verbesserung einiger Haag'schen Kondensationstöpfe für den Dampf-Heizapparat hat stattgefunden.

In den Tobzellen wurden Fenster mit gelochten Blechen bekleidet zum Schutz gegen Zerstörung.

Die Abfluß-Rohrleitung nach der Saar ist aus sanitätspolizeilichen Rücksichten um ca. 20 Meter verlängert worden. Diverse Blitzableiter wurden vervollständigt. Die Versegung des

Warmwasser-Apparats der Kochküche wurde angefangen, sowie ein neuer Schlammfang für das Spülwasser aus derselben hergerichtet.

Auch ist mit der Abänderung der Entwässerung eines Hofes auf der Männerseite resp. mit der Erhöhung desselben begonnen worden.

Personal der Anstalt.

Am 21. Juni 1881 schied der Direktor der Anstalt, Dr. Nötel, aus, um die Anstalts-Direktion in Andernach zu übernehmen.

Am gleichen Tage wurde die Anstalts-Direktion in die Hände des jetzigen Direktors Dr. Sehn gelegt.

Am 15. Juli 1881 schied der bisherige II. Arzt Dr. Eichholt aus der Anstalt aus, um die gleiche Stelle in Grafenberg zu übernehmen.

Am 19. Juli 1881 trat der an Stelle des Dr. Eichholt ernannte II. Arzt, Dr. Fabricius ein.

Am 14. Juni 1881 hat Dr. Mattissen die Stellung als Assistenzarzt der Anstalt angetreten.

Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die im verflossenen Jahre begonnene Aufforstung des an den Bergabhängen gelegenen und zur Waldkultur designirten Areals wurde im Frühjahr 1881 vollendet, jedoch ist durch die Trockenheit des verflossenen Jahres eine nicht unbedeutende Nachbesserung nothwendig geworden.

Das zu Ackerland geeignete Terrain auf dem Plateau ist im vorigen Jahre schon vollständig und mit Vortheil in Kultur genommen worden.

Zur Verhütung von fernern Abschwemmen der Ackerkrume auf den stark geneigten Ackerfeldern an dem südwestlichen Abhange wurde im verflossenen Winter das bezügliche Terrain in Terrassen gelegt.

Auf den Bergabhängen mußten in Folge des strengen Frostes im Winter 1879/80 eine nicht unbedeutende Zahl Obstbäume ausgeworfen werden, wofür indessen an geeigneten Stellen der Ersatz durch junge Obstbäume eingetreten ist.

Der Ernteertrag in 1881 war im Allgemeinen befrierigend.

In Betreff der Viehstandsnutzung ist aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahre ein nicht minder erfreuliches Resultat zu registriren, indem die Haltung von 12 Kühen nicht nur die Gewinnung des erforderlichen Milchquantums über Bedarf sicherte, sondern auch bei deren Verkauf einen Ueberschuß zu Gunsten der Anstalt ermöglichte.

Ganz besonders ist zu berichten, daß durch die Mastung von 30 Schweinen, zu deren Fütterung ausschließlich Tischabfälle verwendet wurden, ein Ertrag von pp. 3000 Mark aufgekomen ist.

F. Ehemalige Provinzial-Irrenanstalt Siegburg.

1. Allgemeines.

Die im Artikel 5 des Pachtvertrages über die Vermietung der ehemaligen Provinzial-Irrenanstalt an die königliche Staatsregierung vorgesehene jährliche Besichtigung der Anstaltsgebäude durch provinzialständische Beamte fand am 5. Dezember 1881 statt.

Die Besichtigung der Gebäude und des Areals gab zu Ausstellungen keine Veranlassung, vielmehr wurde konstatiert, daß die zeitige Anstaltsverwaltung der Instandhaltung der Gebäude besondere Aufmerksamkeit zuwendete.

Die von dem Vorsteher der Anstalt gewünschte Beseitigung des an der Westseite des Hauptgebäudes in Fachwerk erbauten Treppenthurmes, welcher baufällig geworden, wurde genehmigt.

2. Finanzielle Verhältnisse.

Der Finalabschluss über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt während der Dauer der Verpachtung derselben, hatte für das Rechnungsjahr 1881/82 folgendes Ergebnis:

A. Einnahmen.	Nach dem Etat.		Zu der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M	Pf	M	Pf	mehr.		weniger.	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
A. Bestand aus 1880	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Reste, Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Laufende Einnahmen:								
Tit. I. 1. Miete von der Königl. Staats-Regierung vom 1. Oktober 1880 bis 31. März 1882	18 750	—	22 500	—	3 750	—	—	—
„ II. 2. Jährliche Rekognitionengebühr vom Pumpenmacher Niederquell	1	87	1	50	—	—	—	37
„ II. Extraordinäre Einnahmen	60	63	3	83	—	—	56	80
Summe	18 812	50	22 505	33	3 750	—	57	17
					3 692	83		
B. Ausgaben.								
A. Vorschuß und Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Rechnungsregulirung	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Laufende Ausgaben:								
Tit. I. Pensionen und Unterstüzungen	2 608	75	2 633	75	25	—	—	—
„ II. Für Reparaturen der Anstaltsgebäude gemäß Art. IV. des Mietvertrags	—	—	646	50	646	50	—	—
„ III. Insgemein und zur Abrundung	266	25	183	—	—	—	83	25
Außeretatmäßig	—	—	19 042	08	19 042	08	—	—
Summe	2 875	—	22 505	33	19 713	58	83	25
					19 630	33		
Die Einnahme beträgt	—	—	22 505	33	—	—	—	—
„ Ausgabe „	—	—	22 505	33	—	—	—	—
Balancirt.								

Die unter Titel II nachgewiesene Ausgabe von 646 Mark 50 Pf. betrifft die Reparatur der Blitzableiter-Anlage in den Anstaltsgebäuden, welche nothwendig war, und gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 31. Mai/2. Juni 1881 auf diesseitige Kosten ausgeführt resp. diesseits übernommen worden ist.

Die außeretatmäßige Ausgabe von 19 042 Mark 8 Pf. bezeichnet den am Schluß des Rechnungsjahres verbliebenen Ueberchuß an Einnahme, welcher den bereiten Beständen der Central-

Verwaltung zugeflossen ist. Außer diesem Betrage blieb ferner der im General-Etat für das Irrenwesen vorgesehene Zuschuß aus dem Provinzialfonds für die Anstalt Siegburg mit 12 500 Mark unerhoben und konnte derselbe deshalb beim Centralfonds als erspart verrechnet werden.

B. Taubstummenschulen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden Seitens des Provinzial-Verbandes unterhalten:

a.	an der Anstalt zu Brühl . . .	6 Klassen,
b.	„ „ „ „ Kempen . . .	4 „
c.	„ „ „ „ Neuwied . . .	6 „
d.	„ „ „ „ Trier . . .	5 „
e.	„ „ „ „ Aachen . . .	1 „
	Summe . . .	22 Klassen.

Im Jahre 1874, in welchem die Uebernahme der Taubstummenschulen in die diesseitige Verwaltung stattgefunden, wurden nur 12 Klassen Seitens des Provinzial-Verbandes unterhalten, so daß im Laufe von 7 Jahren eine Vermehrung der Klassenzahl um 10 stattgefunden hat.

Zu diesen 22 Klassen kommen noch hinzu 4 Klassen an der städtischen Taubstummschule zu Elberfeld und 3 an derjenigen zu Essen, zu deren Unterhaltungskosten der bei weitem größte Theil (circa $\frac{4}{5}$) Seitens des Provinzial-Verbandes getragen wird.

Trotz dieser bedeutenden Vermehrung der Klassen, war es bis jetzt nicht möglich, die sämtlichen taubstummen Kinder, insbesondere die der katholischen Konfession angehörigen, in dem normalmäßigen Alter von 8 Jahren in die Anstalten einzuweisen.

Im Jahre 1881 hat eine neue statistische Aufnahme der vorhandenen taubstummen Kinder in der Rheinprovinz stattgefunden und muß auf Grund dieser Aufnahme angenommen werden, daß eine Verminderung der Anzahl der taubstummen Kinder eingetreten ist.

Hierdurch wird es erreicht werden können, die taubstummen Kinder, ohne eine Vermehrung der Klassen an den vorhandenen Anstalten vornehmen zu müssen, im Laufe von einigen Jahren in einem Alter von 7 oder 8 Jahren in die Anstalten einzuweisen.

Im verflossenen Jahre wurden in den von dem Provinzial-Verbande unterhaltenen Taubstummen-Anstalten unterrichtet:

Zöglinge.	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Elberfeld.		Essen.		Summe der		Summe.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	
Bestand Ende 1880 . . .	50	38	35	22	57	26	42	33	22	14	27	20	233	153	386
Zugang in 1881/82 . . .	12	2	1	—	6	6	—	1	11	5	—	1	30	15	45
Summe . . .	62	40	36	22	63	32	42	34	33	19	27	21	263	168	431
Abgang in 1881/82 . . .	11	8	1	1	12	3	2	1	—	—	1	—	27	13	40
Bestand am 31. März 1882	51	32	35	21	51	29	40	33	33	19	26	21	236	155	391
	83		56		80		73		52		47		391		

Außerdem befanden sich auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer ganzen resp. theilweisen Freistelle:

- a. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen 29 Knaben 16 Mädchen = 45
 b. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Köln 25 Knaben 11 Mädchen = 36

Summe . . . 81

Demnach beträgt die Gesamtzahl der in Provinzial-Anstalten, beziehungsweise auf Kosten des Provinzial-Verbandes unterrichteten Kinder 472.

Von diesen Zöglingen kommen auf die Regierungsbezirke:

	Brühl.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Aachen.	Köln.	Elberfeld.	Essen.	Summe.
Aachen	11	6	—	3	37	2	—	1	60
Koblenz	17	3	27	17	—	2	—	—	66
Köln	20	4	2	8	2	16	1	—	53
Düsseldorf	21	35	46	4	6	14	51	46	223
Trier	14	8	5	41	—	2	—	—	70
Summe	83	56	80	73	45	36	52	47	472

Die Gesundheitsverhältnisse waren in allen Anstalten günstig, indem nur wenige Erkrankungen unter den Zöglingen aufgetreten sind.

Die Rechnung über das Taubstummenwesen pro 1880 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungsergebnisse sind nach dem Finalabschlusse pro 1881/82, wie folgt:

Einnahme.	Städtl.		Kempen.		Kornwied.		Köthen.	
	Betrag.		Betrag.		Betrag.		Betrag.	
	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔
Bestand, Reste, Defekte	48	96	904	56	—	—	—	—
Zit. I. Zinsen von Kapitalien	2 608	86	5 810	94	5 099	71	—	—
„ II. Zinsen der von Biergartschen Stiftung	171	12	171	12	342	23	—	—
„ III. Beiträge für Höglinge	2 906	97	1 066	22	676	25	—	—
„ IV. Außerordentliche Einnahme	182	80	—	—	—	—	—	—
„ V. Zuschuß aus Provinzialmitteln	42 100	—	23 512	50	42 300	—	7 031	25
Außerordentlich	—	—	2 000	—	—	—	—	—
Summe	47 418	71	32 865	34	48 418	19	7 031	25
Dazu Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe.								
Borfschuß, Reste, Rechnungsberichtigungen	348	96	597	—	150	—	—	—
Zit. I. Besoldungen der Lehrer	15 859	87	10 612	50	19 048	75	—	—
„ II. Verpflegung der Höglinge	24 152	45	15 026	40	20 253	70	—	—
„ III. Utensilien	153	34	111	20	83	52	—	—
„ IV. Heizung und Beleuchtung	562	50	337	50	562	50	—	—
„ V. Krankenpflege und Arznei	131	27	96	06	104	72	—	—
„ VI. Unterrichtsmittel	316	45	160	00	273	09	—	—
„ VII. Zu baulichen Zwecken	587	69	554	70	227	60	—	—
„ VIII. Instruktionreisen der Lehrer	180	—	200	—	500	—	—	—
„ IX. Zinsgemein	415	74	412	—	539	95	—	—
Außerordentliche Ausgaben	5 073	44	4 904	38	6 824	36	—	—
Allgemeine Unterhaltungskosten	—	—	—	—	—	—	7 031	25
Summe	47 781	71	33 012	34	48 568	19	7 031	25
Dazu Ausgabereste	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

- a) Der Provinzial-Verwaltungsrath hat in seiner Sitzung vom 16/30. Mai 1882 beschlossen, den seiner Zeit für Einrichtung des Hospitalgebäudes im Landarmenhanse zu Trier zu einer Taubstummenanstalt aus Taubstummenfonds gezahlten Betrag von 29 500 Mark mit Rücksicht darauf, daß das restaurierte Hospital-Gebäude den Zwecken des Landarmenhanse wieder dienen wird, dem Taubstummenfonds, in specie der Wilhelm-Augusta-Stiftung, wieder zuzuführen.
Ebenso hat derselbe weiter genehmigt, daß die im Rechnungsjahre 1881/82 bei den Taubstummenfonds verbleibenden Ueberschüsse nicht als erspart an den Centralfonds abgeführt, sondern der Wilhelm-Augusta-Stiftung für Taubstummenzwecke zugewiesen werden sollen, und sind die vorbezeichneten Beträge hier vereinnahmt worden.
- b) Der Zuschuß für die Anstalt zu Trier ist aus den Einnahmen der Wilhelm-Augusta-Stiftung entnommen.

Röln.	Bauschuld.		Wilhelm-Augusta-Stiftung.		Trier.		Gesamt-Einnahme.		Nach dem Etat.		Gegen den Etat				
	Betrag.		Betrag.		Betrag.		Betrag.		dem Etat.		mehr.		weniger.		
	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	
—	—	974	28	12 008	33	—	—	13 426	73	—	—	13 426	73	—	—
—	—	163	74	2 092	14	—	—	15 775	39	14 782	50	992	89	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	684	47	734	06	—	—	49	59
—	—	—	—	—	—	221	25	4 270	69	5 912	50	—	—	1 641	81
—	—	—	—	a) 44 759	23	16	—	44 958	03	328	44	44 629	59	—	—
6 375	—	—	—	62 500	—	b) 40 242	66	224 061	41	222 193	75	1 867	66	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	c) 2 000	—	—	—	2 000	—	—	—
6 375	—	1 138	02	121 450	30	40 479	91	305 176	72	243 951	25	62 916	87	1 691	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61 225	47	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 113	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 338	47	—	—
—	—	—	—	—	—	306	65	1 402	61	—	—	1 402	61	—	—
—	—	—	—	—	—	15 081	25	60 602	37	60 986	25	—	—	383	88
—	—	—	—	—	—	22 049	65	81 482	30	96 600	—	—	—	15 117	80
—	—	—	—	—	—	920	32	668	38	843	75	—	—	175	37
—	—	—	—	—	—	501	66	1 964	16	1 675	—	d) 289	16	—	—
—	—	—	—	—	—	94	65	426	70	1 125	—	—	—	698	30
—	—	—	—	—	—	368	05	1 118	19	1 375	—	—	—	256	81
—	—	—	—	—	—	227	84	1 597	83	1 250	—	e) 347	83	—	—
—	—	—	—	—	—	500	—	1 380	—	1 375	—	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 329	84	2 697	53	2 545	—	f) 152	53	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	16 916	23	—	—	g) 16 916	23	—	—
111	53	2	52	—	—	—	—	135 880	52	76 176	25	h) 59 704	27	—	—
6 263	47	1 135	50	121 450	30	—	—	—	—	—	—	78 817	63	16 632	16
6 375	—	1 138	02	121 450	30	40 779	91	306 136	72	243 951	25	62 165	47	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 338	47	—	—

- c) Der 27. Provinzial-Landtag hat diese Summe zur Trockenlegung des Kellers der Taubstummen-Anstalt zu Kempen bewilligt.
- d) Etatüberschreitung ist in Folge Verlegung des Etatjahres entstanden.
- e) Im Jahre 1881/82 hat eine definitive Uebergabe der Dienstwohnungen an die Wohnungszuhaber stattgefunden, in Folge dessen verschiedene Reparaturen zur ordnungsmäßigen Instandhaltung der betreffenden Wohnungen vorgenommen werden mußten.
- f) Zur Erreichung des ungenutzten Gebäudes der Anstalt zu Trier mußte ein Wärter engagiert werden.
- g) conf. Bemerkung zu pos. a. Die bei den Taubstummenfonds erzielten Ueberschüsse in Höhe von 15 066 Mark 23 Pf., sowie ein Betrag von 1850 Mark von der vom 27. Provinzial-Landtage bewilligten Summe von 2000 Mark zur Trockenlegung des Kellers der Anstalt zu Kempen sind „Außerordentlich“ veranlagt worden.
- h) vide Bemerkung zu pos. a. Der Ueberschuß ex 1881/82 ist zur Verhäufung des Bauschuld für die Anstalt zu Trier dem betreffenden Bankkonto überwiesen worden.
- Sämmtliche Etatüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrath genehmigt worden.



Außerdem sind an Resteinnahmen verblieben:

a) bei der Taubstummenanstalt zu Brühl	363 M.
b) " " " " Kempen	300 "
c) " " " " Neuwied	150 "
d) " " " " Trier	300 "

sowie an Restausgaben bei der Anstalt zu Kempen 153 Mark.

Hiernach beträgt die Gesamteinnahme resp. Ausgabe bei der Anstalt zu

	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Nachen.		Köln.		Wilhelm- Augusta- Stiftung.		Bau- fonds.		Trier.	
	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.
Gesamteinnahme	47 418	71	32 865	34	48 418	19	7 031	25	6 375	—	121 450	30	1 138	02	40 479	91
Hierzu die Einnahmerezte mit	363	—	300	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—
Summe der Einnahmen	47 781	71	33 165	34	48 568	19	7 031	25	6 375	—	121 450	30	1 138	02	40 779	91
Gesamtausgabe	47 781	71	33 012	34	48 568	19	7 031	25	6 375	—	121 450	30	1 138	02	40 779	91
Hierzu die Ausgaberezte mit	—	—	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	47 781	71	33 165	34	48 568	19	7 031	25	6 375	—	121 450	30	1 138	02	40 779	91
Balancirt.																

Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist noch Folgendes zu erwähnen:

a. Anstalt zu Brühl.

Im Jahre 1881 wurde wieder ein Theil der durch ihre Lage nach Westen der eindringenden Feuchtigkeit sehr ausgesetzten äußeren Giebelflächen des Anstaltsgebäudes mit Schiefer bekleidet.

Im Lehrpersonal ist eine Veränderung nicht eingetreten.

b. Anstalt zu Kempen.

Seit dem Jahre 1876 drang regelmäßig während der Winterperiode das Grundwasser und zwar mitunter bis zu einer Höhe von 0,75 Meter in den Keller der Anstalt ein. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes hat der 27. Provinzial-Landtag einen Kredit von 2000 Mark bewilligt. Bereits im Jahre 1881 ist die betreffende Arbeit ausgeführt worden.

c. Anstalt zu Neuwied.

Am 1. Oktober 1881 trat die Lehrerin Schimmelpfennig aus dem Anstaltsdienste aus und wurde an deren Stelle die Lehrerin Hueppe aus Heddesdorf angenommen.

d. Anstalt zu Trier.

Aus Gründen, welche in dem Referate an den 27. Provinzial-Landtag, betreffend den Neubau einer Taubstummenschule und den Neubau des sogenannten Männergebäudes im Landarmenhanse zu Trier des weitern ausgeführt sind, wurde im Jahre 1881 mit dem Neubau einer Taubstummenschule auf dem Terrain des Landarmenhanse an der Kaiserstraße begonnen und dieser Bau in demselben Jahre so weit gefördert, daß eine Bedachung desselben aufgebracht werden konnte. Die vollständige Fertigstellung des Gebäudes wird gegen Herbst 1882 stattfinden.

C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Allgemeines.

Der vom 26. Provinzial-Landtage genehmigte Bau eines neuen Gebäudes für die Arbeiter-abtheilung wurde im Frühjahr 1881 in Angriff genommen, bis zum Winter unter Dach gebracht und bis heran so weit gefördert, daß die vollständige Fertigstellung bis Oktober 1882 erfolgt sein wird.

Unter den laufenden Reparaturen an den vorhandenen baulichen Anlagen ist die Auswechslung der Dampfkessel-Siebohre, welche in Folge der starken Kesselsteinansammlung gelitten hatten, besonders hervorzuheben. Um für die Folge derartigen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, ist eine Einrichtung getroffen worden, mittelst deren das Speisewasser, bevor es in den Kessel gelangt, von den Kesselstein bildenden Substanzen befreit wird.

Wie bereits in früheren Jahren, so ist auch in diesem Jahre für das Fortkommen der entlassenen Blinden, soweit die Mittel hierzu ausreichten, gesorgt worden. Zu diesem Behufe hat der Direktor Mecker 37 Entlassene in der Heimath besucht und bemühte sich an Ort und Stelle durch persönliches Einwirken auf den Fleiß und Lebensmuth derselben und durch Eröffnung von Absatzquellen für die angefertigten Waaren ihr Fortkommen zu befördern.

Auch wurden von 4 Entlassenen kleinere Verkaufsdepots von Seitens der Anstalt überlassen Waaren gehalten.

Das bestehende Verkaufslokal in Köln wird mit Rücksicht auf den geringen Umsatz demnächst aufgelöst werden.

II. Anstalts-Personal.

An Stelle des Realschullehrers Kownacki übernahm Pastor Reinhard die Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichts und zugleich, mit Pastor Mathias abwechselnd, die Abhaltung des sonntäglichen Gottesdienstes für die evangelischen Insassen der Blinden- und Irren-Anstalt.

Eine sonstige Veränderung im Beamtenpersonale ist nicht eingetreten.

III. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt war während des Jahres, wie folgt:

Zöglinge:	a. Unterrichts-Anstalt.					
	Ueber- haupt.	Männ- lich.	Weib- lich.	Evan- gelisch.	Katho- lisch.	Jbrae- litisch.
Bestand Ende 1880 . .	106	67	39	28	76	2
Zugang in 1881/82 . .	16	9	7	3	12	1
Summe	122	76	46	31	88	3
Abgang in 1881/82 . .	15	11	4	4	10	1
Bestand	107	65	42	27	78	2
	b. Arbeiter-Abtheilung.					
Bestand Ende 1880 . .	26	17	9	6	20	—
Zugang in 1881/82 . .	12	7	5	3	9	—
Summe	38	24	14	9	29	—
Abgang in 1881/82 . .	12	7	5	1	11	—
Bestand	26	17	9	8	18	—

c. Gesamtfrequenz.

Zöglinge:	Ueber- haupt.	Männ- lich.	Weib- lich.	Evangelisch.	Katholisch.	Jüdisch.
Bestand Ende 1880 . .	132	84	48	34	96	2
Zugang in 1881/82 . .	28	16	12	6	21	1
Summe .	160	100	60	40	117	3
Abgang in 1881/82 . .	27	18	9	5	21	1
Bestand .	133	82	51	35	96	2

Die Zöglinge wurden in 5 Abtheilungen, nämlich in:

- a. 3 Schulklassen mit je 20—60 Zöglingen,
- b. 1 Fortbildungsabtheilung mit 40 Zöglingen,
- c. 1 Arbeiter-Abtheilung mit ca. 30 Zöglingen

unterrichtet.

Von den 27 ausgeschiedenen Zöglingen sind 20 als vollständig ausgebildet

(7 Korbmacher, 2 sonstige Flechtarbeiter, 4 Organisten, Musiker und Klavierstimmer, 6 Handarbeiterinnen, 1 Privatlehrer)

entlassen worden und sind dieselben zur selbstständigen Ernährung befähigt.

Diesen, wie auch den übrigen Entlassenen, wurden von der Anstalt nach Möglichkeit Werkstätten eingerichtet, Stellen vermittelt, Arbeits-Material zu Engrospreisen überlassen, ihre sonst nicht absehbaren Waaren angekauft und im Falle der Noth auch materielle Beihilfe gewährt.

IV. Handarbeiten.

Im Jahre 1881/82 wurde von den Zöglingen eine bedeutende Menge an Handarbeiten angefertigt, deren Verkauf ohne Schwierigkeit stattfand und eine Baareinnahme von 17 125 Mark 45 Pf. lieferte. Der wirklich erzielte Reingewinn belief sich nach Abzug des den Zöglingen zustehenden Arbeitsverdienstes von 2206 Mark 73 Pf. auf die Summe von 4664 Mark 84 Pf. und blieb hinter dem des Vorjahres ein wenig zurück, was durch die erdrückende Konkurrenz der Seilspinnfabriken und der ausgedehnten Korbindustrie der Nachbarkreise, wie auch durch die im Jahre 1881 eingetretene Preissteigerung des Rohmaterials erklärlich ist.

Der Verdienstantheil der Zöglinge wird zu deren Gunsten in der Sparkasse hinterlegt und beträgt das Sparguthaben aller Zöglinge die Summe von 3782 Mark 14 Pf. Letzteres wird denselben bei ihrer Entlassung aus der Anstalt ausgehändigt.

V. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1880 ist revivirt und wird dem Provinzial-Landtage behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Der Finalabschluß der Kasse der Blindenanstalt pro 1881/82 hat folgendes Ergebnis:

Einnahme.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M	℥	M	℥	mehr.		weniger.	
					M	℥	M	℥
Bestand, Defekte, Reste	—	—	171	73	171	73	—	—
Tit. I. Zinsen von Kapitalien	5 100	—	5 304	37	204	37	—	—
„ II. Ertrag aus Landwirtschaftsbetrieb	2 587	50	2 921	92	334	42	—	—
„ III. Pensionsbeiträge und Kleidertosen für Zöglinge	15 937	50	12 273	61	—	—	3 663	89
„ IV. Erlös aus Handarbeiten	15 625	—	16 444	13	819	13	—	—
„ V. Außerordentliche Einnahmen	4 712	50	5 212	11	499	61	—	—
„ VI. Zuschuß aus Provinzialmitteln	80 125	—	90 524	51	10 399	51	—	—
Gesamteinnahme	124 087	50	132 852	38	12 428	77	3 663	89
					8 764	88		
Hierzu Resteinnahme					2 218	59		
Summe					10 983	47		
Ausgabe.								
Vorschuß, Reste, Rechnungsberichtigungen	—	—	871	79	871	79	—	—
Tit. I. Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II. Befordungen und Löhne zc.	32 546	87	32 709	60	162	73	—	—
„ III. Beköstigung	41 500	—	42 858	58	1 358	58	—	—
„ IV. Bekleidung, Lagerung zc.	11 093	75	11 368	15	274	40	—	—
„ V. Reinigung	2 000	—	3 433	87	1 433	87	—	—
„ VI. Mobilien, Utensilien und Hausleinwand	2 187	50	2 200	03	12	53	—	—
„ VII. Heizung und Beleuchtung	9 872	50	8 387	02	—	—	1 485	48
„ VIII. Krankenpflege und Arznei	375	—	568	04	193	04	—	—
„ IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse	900	—	879	23	—	—	20	77
„ X. Bauliche Unterhaltung	3 750	—	6 441	75	2 691	75	—	—
„ XI. Instruktionsreisen des Direktors und der Lehrer zc.	750	—	745	97	—	—	4	03
„ XII. Handarbeiten	13 125	—	15 848	48	2 723	48	—	—
„ XIII. Unterstützung der Entlassenen	1 875	—	2 259	53	384	53	—	—
„ XIV. Landwirtschaft, Viehstandsnutzung zc.	1 625	—	2 871	45	1 246	45	—	—
„ XV. Insgemein	2 486	88	3 559	98	1 073	10	—	—
Gesamtausgabe	124 087	50	135 003	47	12 426	25	1 510	28
					10 915	97		
Hierzu Restausgabe					67	50		
Summe					10 983	47		

Bemerkungen.

- ad Tit. II. Die Kosten für Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichtes und Abhaltung des sonn- und fest-täglichen Gottesdienstes für die Irren- und Blinden-Anstalt sind beiden Anstalten je zur Hälfte zur Last gelegt worden, wodurch bei der Blindenanstalt eine Mehrausgabe und bei der Irrenanstalt eine Minderausgabe eingetreten ist. Zu dieser Anordnung hat der Provinzial-Verwaltungsrath seine Genehmigung erteilt.
- ad Tit. III. Die Mehrausgabe ist in Folge der Verlegung des Etatsjahres und der Preissteigerung der Lebensmittel eingetreten.

- ad Tit. IV. Im Laufe des Rechnungsjahres mußte eine Vermehrung der Bettwäsche vorgenommen werden, wozu der Etatskredit nicht ausreichte.
- ad Tit. V. Wie bereits im Bericht pro 1880 (Seite 47) hervorgehoben worden ist, hatte sich ein häufigerer Wechsel der Leib- und Bettwäsche im Interesse der Reinlichkeit und der Gesundheit der Zöglinge als nothwendig erwiesen, in Folge dessen auch in diesem Jahre der Etatskredit nicht ausreichte.
- ad Tit. VI. Diese Ueberschreitung ist ebenfalls vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigt worden.
- ad Tit. VIII. Diese Mehrausgabe ist in Folge eingetretener langwieriger Krankheitsfälle bei einzelnen Zöglingen der Arbeiter-Abtheilung und in Folge eines Unglücksfalles des Maschinisten eingetreten.
- ad Tit. X. In diesem Jahre mußten große Reparaturen an den Dampffesseln vorgenommen werden.
- ad Tit. XII. Die Ueberschreitung ist in Folge Ausdehnung des Arbeitsbetriebes veranlaßt.
- ad Tit. XIII. Wie bereits im Jahre 1880 geschehen, so ist auch in diesem Jahre auf diesen Titel der vom Aachen'er Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit geschenkte Betrag von 400 Mark zur Unterstützung von entlassenen Blinden verausgabt worden.
- ad Tit. XIV. conf. zunächst Bemerkung zu pos. 14 des Verwaltungsberichts pro 1879 (Seite 64).
Ferner mußte an dem Neubau eine neue Betiefung der Höhe stattfinden.
- ad Tit. XV. Diese Mehrausgabe ist hauptsächlich in Folge der Verlegung des Etatsjahres entstanden.
Sämmtliche Etatsüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrath genehmigt worden.

D. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwaltung des Hebammenfonds.

A. Hebammen-Lehranstalt.

I. Allgemeines.

Der 27. Provinzial-Landtag hat auf Grund eines demselben vorgelegten Referates vom 9. September 1881 (Seite 32 der Verhandlungen) eine Erweiterung des Anstaltsgebäudes genehmigt und die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 27 000 Mark bewilligt. Bereits im Frühjahr 1882 ist mit der Ausführung des Erweiterungsbaues begonnen worden.

Wie ferner der Provinzial-Verwaltungsrath dem Provinzial-Landtage bereits in einem besonderen Referate vom 6. April 1881 (Seite 32 der Verhandlungen) berichtet hat, überstiegen die Ausbildungskosten einer Hebamme den bisheran gezahlten Pensionssatz, in Folge dessen der Provinzial-Landtag seine Genehmigung zu einer Erhöhung des Pensionssatzes von 300 auf 400 Mark für selbst zahlende Schülerinnen ertheilt hat. Obgleich eine Erhöhung des Pensionssatzes vorgenommen worden ist, so finden noch fortwährend so viele Anmeldungen von Hebammenschülerinnen statt, daß bei dem letzten Termine zwei Drittel der angemeldeten Kandidatinnen zurückgewiesen werden mußten. Es ist daher nicht anzunehmen, daß durch die erfolgte Erhöhung des Pensionssatzes eine zu große Verminderung der Hebammen herbeigeführt werde.

II. Anstalts-Personal.

In diesem Berichtsjahre ist eine Veränderung im Beamtenpersonal nicht eingetreten.

III. Anstalts-Statistik.

Aus dem Jahre 1880 waren verblieben:

an Wöchnerinnen	17 mit 17 Kindern,
„ Schwangeren	20

Im Jahre 1881/82 traten hinzu Schwangere . . 613

Zusammen . . 650 mit 17 Kindern.

Hier von wurden 560 entbunden, worunter 8 Zwillingengeburt, so daß die Zahl der geborenen Kinder 568 beträgt.

An dem Unterrichte waren als Lehrkräfte betheiligt:

	aus dem Regierungsbezirk Aachen.	Koblenz.	Rheinl.	Düsseldorf.	Trier.	Summe.
1. im Winterkursus	4	11	7	14	8 =	44
2. „ Sommerkursus	6	10	8	9	11 =	44
Summe	10	21	15	23	19 =	88

Von diesen 88 Schülerinnen waren 8 als Repetentinnen zurückgeblieben und im Laufe eines jeden Kursus trat eine Schülerin aus, so daß sich an der Prüfung jedesmal nur 39 Schülerinnen betheiligten.

Der Gesundheitszustand kann im Allgemeinen nicht als ungünstig bezeichnet werden.

IV. Reparaturen.

Im Laufe dieses Jahres sind Neubielungen in der I. Etage des Hauptgebäudes vorgenommen worden, ferner sind die Aborte im Hinterbau einer vollständigen Umänderung unterworfen und mit einer sachgemäßen Ventilationseinrichtung versehen worden, wodurch eine vollständige Geruchlosigkeit der Kloseträume erreicht worden ist. Auch können Verstopfungen der Klosetröhren bei der jetzigen Einrichtung derselben nicht mehr vorkommen.

Die andern baulichen Reparaturen bezogen sich lediglich auf die gewöhnliche Unterhaltung des Anstrichs, der Tapezierungen, der Fenster, Thüren zc.

V. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1880 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage zur Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungsergebnisse pro 1881/82 weist der Finalabschluß, wie folgt nach:

Einnahme.	Nach dem Etat.		Zu der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M	℥	M	℥	mehr.		weniger.	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
Bestand, Reste, Defekte	—	—	2	10	2	10	—	—
Lit. I. Beiträge zahlender Schülerinnen und Schwangeren	48 250	—	32 266	10	—	—	15 983	90
„ II. Außerordentliche Einnahmen	159	38	965	47	806	09	—	—
„ III. Zuschuß aus der Staatskasse	6 215	62	6 215	62	—	—	—	—
„ IV. „ „ Provinzialmitteln	23 912	50	40 453	37	16 540	87	—	—
Summe	78 537	50	79 902	66	17 349	06	15 983	90
					1 365	16		

Ausgabe.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
					mehr.		weniger.	
	M	Ɔ	M	Ɔ	M	Ɔ	M	Ɔ
Vorschuß, Reste, Rechnungsberichtigungen	—	—	42	—	42	—	—	—
Tit. I. Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II. Besoldungen, Löhne zc.	12 069	37	12 062	11	—	—	7	26
„ III. Verpflegung	39 375	—	39 312	11	—	—	62	89
„ IV. Beschaffung und Unterhaltung der Leib- und Bettwäsche	4 875	—	4 157	67	—	—	717	33
„ V. Reinigung	2 375	—	3 313	32	938	32	—	—
„ VI. Utensilien, Mobilien zc. und ärztliches Instrumentarium	2 125	—	2 268	43	143	43	—	—
„ VII. Heizung und Beleuchtung	6 312	50	7 229	46	916	96	—	—
„ VIII. Arzneien	1 500	—	2 154	96	654	96	—	—
„ IX. Bibliothek	243	75	250	—	6	25	—	—
„ X. Bankliche Unterhaltung	3 250	—	5 574	12	2 324	12	—	—
„ XI. Extraordinaria und unvorhergesehene Ausgaben	6 411	88	4 477	73	—	—	1 934	15
Summe	78 537	50	80 841	91	5 026	04	2 721	63
Die Gesamteinnahme beträgt			79 902	66				
„ Gesamtausgabe „			80 841	91				
Mithin Vorschuß			939	25				

welcher Vorschuß aus Ersparnissen bei andern Titeln im Etat für das Hebammenwesen gedeckt worden ist, so daß der Gesamt-Etat für das Hebammenwesen balancirt.

Bemerkungen.

- ad Tit. I. und IV. der Einnahme. Der Etat war auf eine Schülerinnenzahl von 56 pro Kursus berechnet, wohingegen in Gemäßheit eines Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths vom 22/25. Februar 1880 mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse der Anstalt nur 40 Schülerinnen pro Kursus einberufen worden sind. Hierdurch als auch in Folge Verlegung des Etatsjahres fiel ein großer Theil der etatsmäßigen Einnahme aus, weshalb der Anstalt behufs Gleichstellung der Einnahme mit der Ausgabe ein außerordentlicher Zuschuß überwiesen werden mußte.
- ad Tit. V. der Ausgabe. Die Mehrausgabe ist dadurch entstanden, daß im Interesse der Reinlichkeit ein häufigerer Wechsel der Bettwäsche vorgenommen werden mußte, sowie ferner, daß eine größere Anzahl von Kranken in der Anstalt verpflegt wurde.
- ad Tit. VI. der Ausgabe. Da im laufenden Jahre verschiedene größere Operationen vorgenommen werden mußten, so war die Reparatur der vorhandenen Instrumente wie auch die Beschaffung neuer Instrumente unbedingt erforderlich, weshalb der vorgesehene Etatskredit nicht ausreichte.
- ad Tit. VII. der Ausgabe. In Folge Verlegung des Etatsjahres genügte der vorgesehene Etatskredit nicht.
- ad Tit. VIII. der Ausgabe. Etatsüberschreitung ist durch die größere Anzahl der verpflegten Kranken verursacht.
- ad Tit. X. der Ausgabe. Im Jahre 1881 hat ein Umbau der vorhandenen Closetanlagen und eine Neuordnung der Zimmer der I. Etage stattgefunden, wozu der vorgesehene Etatskredit nicht ausreichend war.
- Sämmtliche Etatsüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrathe geprüft und genehmigt worden.

B. Verwaltung des Hebammenfonds.

Die der diesseitigen Verwaltung zur Verfügung stehenden Fonds zu Beihilfen und Prämien für Hebammen und Hebammenschülerinnen im Betrage von 1843 Mark 12 Pf. sind wie folgt verwendet worden:

1. zu Prämien an Hebammenschülerinnen	150 M. — Pf.
2. zur Unterstützung an Hebammen	1 444 „ 50 „
Summe	1 594 M. 50 Pf.

Es ist sonach ein Bestand verblieben und wird derselbe im Etatsjahre 1882/83 zur Verwendung gelangen. Derselbe ist in Folge Verlegung des Etatsjahres entstanden und konnte bei der Vertheilung im Jahre 1881 noch nicht berücksichtigt werden.

Ebenso wurden aus dem aus Provinzialmitteln bewilligten Kredite zu Unterstützungen der Hebammen in besonderen Fällen in Gemäßheit der desfallsigen Beschlüsse des Provinzial-Verwaltungsraths 5 Hebammen Unterstützungen von 50 bis 100 Mark bewilligt.

E. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

1. Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug in dem Etatsjahre 1881/82 durchschnittlich 1314 Köpfe und zwar 1310 Korrigenden und 4 Landarme, welche Lektore mit Ausnahme von einem, welcher wegen Altersschwäche nicht in das Landarmenhaus zu Trier translocirt werden konnte, bei der Auflösung des Landarmenhauses zur Verrichtung von Botengängen in der Anstalt zurückgeblieben sind.

Nach den Bestands-Nachweisungen war die Belegstärke:

			Detinirte.	Arme.	Summe.
am	1. Januar	1881	1 139	5	1 144
"	1. Februar	"	1 211	5	1 216
"	1. März	"	1 291	5	1 296
"	1. April	"	1 364	4	1 368
"	1. Mai	"	1 450	4	1 454
"	1. Juni	"	1 441	4	1 445
"	1. Juli	"	1 399	4	1 403
"	1. August	"	1 347	4	1 351
"	1. September	"	1 301	4	1 305
"	1. Oktober	"	1 241	4	1 245
"	1. November	"	1 211	4	1 215
"	1. Dezember	"	1 201	4	1 205
"	1. Januar	1882	1 249	4	1 253
"	1. Februar	"	1 310	4	1 314
"	1. März	"	1 395	4	1 399
"	31. März	"	1 484	4	1 488

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Häuslinge:			Landarme:		
	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Ueberhaupt.
Am 1. Januar 1881	897	242	1 139	4	1	1 144
Im Laufe des Rechnungsjahres kamen hinzu	2 298	383	2 681	—	—	2 681
Demnach waren überhaupt aufgenommen	3 195	625	3 820	4	1	3 825
Abgang im Laufe des Etatsjahres	1 937	399	2 336	—	1	2 337
Bestand am 31. März 1882	1 258	226	1 484	4	—	1 488

Von den im Jahre 1881/82 Detinirten entfielen:

		Männer.	Weiber.	Summe.
auf den Regierungsbezirk	Aachen	482	51	533
" "	Koblenz	563	71	634
" "	Köln	453	135	588
" "	Düsseldorf	1 483	294	1 777
" "	Trier	214	74	288
Summe		3 195	625	3 820

Von der in der Anstalt verpflegten Gesamtbevölkerung ad 3825 Köpfe bekannten sich:

	Detinirte:			Landarme:		
	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Ueberhaupt.
zur katholischen Konfession	2 182	421	2 603	3	1	4
" evangelischen "	1 005	201	1 206	1	—	1
" jüdischen "	8	3	11	—	—	—
Summe	3 195	625	3 820	4	1	5

Es waren davon im Alter:

	Detinirte:			Landarme:		
	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Ueberhaupt.
unter 16 Jahren	9	7	16	—	—	—
über 16 Jahre	3 186	618	3 804	4	1	5
Summe	3 195	625	3 820	4	1	5

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigen Personen waren im Etatsjahre 1881/82 detinirt:

aus der Provinz Westfalen	156
" " " Preußen	24
" " " Pommern	17
" " " Posen	17
" " " Schlesien	47
" " " Brandenburg	42
" " " Sachsen	38
" " " Hessen-Nassau	134
" " " Hannover	12
" " " Schleswig-Holstein	3
" anderen Staaten	264
Summe	754

Es waren definiert:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Landstreicherei und Bettelerei	2 960	185	3 145
2. " Arbeitsfähen, Müßiggangs, Trunksucht ic.	86	11	97
3. " gewerbmäßigen Betriebs der Unzucht	—	393	393
4. " Nichtbeschaffung eines Unterkommens	149	36	185
Summe	3 195	625	3 820

Unter den im Etatsjahre 1881/82 Aufgenommenen waren definiert:

	Männer.	Weiber.	Summe.
zum zweiten Male	461	80	541
" dritten "	263	43	306
" vierten "	159	15	174
" fünften "	80	14	94
" sechsten "	36	2	38
" siebenten "	28	3	31
" achten und öfteren Male	32	1	33
Summe	1 059	158	1 217

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen . . . 45%,
im Einzelnen aber

bei den männlichen Korrigenden . . . 46%,
" " weiblichen " . . . 41%.

Unter den angegebenen 2337 Abgängen befanden sich 7 männliche Korrigenden und
1 weiblicher Korrigend,

in Summe 8 Korrigenden,

welche in eine Irrenanstalt übergeführt werden mußten.

24 Detinirte wurden zum Militärdienste einberufen.

Entwichen sind:

1. aus der Anstalt selbst 7 Häuslinge
2. von der Arbeit außerhalb der Anstalt 73 "

Summe . . . 80 Häuslinge.

Es starben:

	Detinirte.	Landarme.	Summe.
1. Männer	57	—	57
2. Weiber	5	1	6
Summe	62	1	63

Die Zahl der Sterbefälle in der Anstalt betrug also ungefähr 1,6% der Gesamtbevölkerung, im Einzelnen:

bei den männlichen Häuslingen ca. 1,8%,
" " weiblichen " ca. 1%.

Es starben an:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Lungenentzündung	17	—	17
Lungenschwindsucht	13	—	13
Lungenoedem	13	—	13
Wassersucht	2	—	2
Marasmus	3	1	4
Rückenmarksentzündung	1	—	1
Typhus	—	1	1
Nierenentzündung	1	—	1
Gehirnleiden	1	—	1
Leberleiden	—	1	1
Diphtheritis	—	1	1
Tuberculosis	—	1	1
Alterschwäche	—	1	1
Unterleibsleiden	1	—	1
Schlagfluß und plötzlichem Tod durch Erhängen	4 1	— —	4 1
Summe	57	6	63

Von den Verstorbenen befanden sich im Alter von:

	Männer.	Weiber.	Summe.
unter 20 Jahren	—	—	—
von 20 bis 40 Jahren	21	3	24
„ 40 „ 60 „	33	2	35
über 60 Jahre	3	1	4
Summe	57	6	63

Im Durchschnitt waren im Lazareth täglich an Detinirten und Landarmen

45 Männer

33 Weiber

Summe 78 Köpfe,

also im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung ungefähr 6%.

2. Sittliche Bildung.

Der Elementarunterricht der männlichen und weiblichen Korrigenden in den Disziplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter und nachlässiger Arbeit	41	5	46
2. wegen Entziehung von der Arbeit resp. Aufsicht und Ausbruchs-Versuchs	142	11	153
3. wegen Schmutzgelei, Entwendung, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc.	223	81	304
Zu übertragen	406	97	503

	Männer.	Weiber.	Summe.
Uebertrag	406	97	503
4. wegen Zanks, Beschimpfung, Mißhandlung	206	64	270
5. wegen ungebührlichen Benehmens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit gegen Beamte	342	249	591
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Ver- bringens von Arbeitsstoffen	23	10	33
7. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen	241	67	308
Summe	1 218	487	1 705

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Vergleich zur Kopfstärke der im Jahre 1881/82 detinirten Männer und Weiber folgende Prozentsätze:

bei den männlichen Korrigenden	38%
„ „ weiblichen „	78%.

Detentions-Verlängerungen haben stattgefunden:

bei den männlichen Korrigenden	115
„ „ weiblichen „	46
Summe	161.

Das Verhältniß zur Gesamtbevölkerung ergibt:

bei den männlichen Korrigenden	3,6%
„ „ weiblichen „	7,4%

Detentions-Verlängerungen.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Mit Ausnahme der Unterhaltung der Pumpen sind sämtliche Arbeiten zur baulichen Unterhaltung der Anstaltsgebäulichkeiten von Händlingen ausgeführt worden.

Die Ueberfüllung der Anstalt machte im Laufe des Etatsjahres die Räumung der bisherigen Buchbinderei und der Weberei nothwendig, um die Unterbringung der immer mehr zunehmenden Bevölkerung noch ferner zu ermöglichen. Aus diesem Grunde und weil die Weberei in einem dazu ungeeigneten Gebäude sich befand, welches sich gegen die, durch den Betrieb der Webstühle hervorgerufenen Erschütterungen nicht widerstandsfähig zeigte, mußte zum Neubau eines Arbeitsraums für die beiden Werkstätten geschritten werden.

Das neue Gebäude enthält die Arbeitsäle für Weberei und Buchbinderei, ist in Schebdach-Holzkonstruktion mit Unterstüßung eiserner Mittel-Tragsäulen, 60,34 Meter lang, 20,40 Meter breit und in Ziegelstein-Rohbau unter einem Asphalt-Pappdache errichtet. Für die Weberei sind in demselben 80 Webstühle nebst den anderen zur Weberei gehörigen Vorrichtungen aufgestellt; die ganze Buchbinderei, welche über 100 Mann beschäftigt, ist ebenfalls daselbst mit allen zugehörigen Maschinen und Utensilien untergebracht.

Die Mittel zu dem Neubau sind dem Reservefonds der Anstalt entnommen, über welchen die ferneren Angaben im Abschnitt 5 enthalten sind.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplane; der Ertrag der Ernte war in Folge der meist ungünstigen Witterungsverhältnisse nur ein mittelmäßiger.

Es sind in den 5 Quartalen angekauft worden:

23 frischmelkende Kühe für . . . 7 869 M. — Pf.

dagegen verkauft:

23 gemästete Kühe für . . . 6 942 „ — „

wegen Krankheit verkaufte Kühe für 196 „ 80 „

Die Schweinezucht lieferte durch den Verkauf der jungen und gemästeten Schweine einen Erlös von 1990 Mark.

Angekauft wurden 2 Pferde zu dem Preise von 2000 Mark und

2 verkauft zu dem Preise von 245 Mark.

Vergleicht man die Gesamtausgabe der Anstalt pro 1881/82 ad 425 177 Mark 73 Pf. mit der Zahl sämtlicher auf dieses Jahr fallenden Verpflegungstage von Detinirten und Armen ad 596 126 so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 71 Pf. pro Kopf und Tag.

Bei 594 280 Pflagetagen der Detinirten und Armen kommen von dem erforderlich gewesenem Zuschusse aus dem Etat der Centralkassen-Verwaltung an die Anstaltskasse ad 315 789 Mark 45 Pf. auf den Kopf und Tag 53 Pf.

4. Arbeitsbetrieb.

Der Arbeitsbetrieb hat im vorigen Etatsjahre verhältnißmäßig günstige Resultate erzielt, da selbst die Wintermonate hindurch außerhalb der Anstalt für die Korrigenden meist Beschäftigung vorhanden war, namentlich in der Rüben-Kampagne war die Nachfrage nach Häuslingen ungemein stark. Während dieser Zeit waren 6 Arbeiter-Abtheilungen in der Stärke von durchschnittlich 30 Mann bei Gutsbesitzern der Umgegend und 3 in gleicher Stärke in Zuckerfabriken (in Düren und Jülich) kontraktlich beschäftigt, darunter einige über 2 und 3 Monate. Dieselben waren während der ganzen Zeit bei den betreffenden Arbeitsgebern untergebracht, erhielten aber ihre Beköstigung aus der Anstalt.

Es waren durchschnittlich arbeitsunfähig, resp. der Arbeit entzogen:

1. wegen Krankheit	78
2. „ Invaldität	51
3. „ Schul- und Kirchenbesuch	160
4. „ engerer Einsperrung	13
5. „ ungünstiger Witterung	43

Zusammen . . . 345.

Zieht man diese 345 Köpfe von der durchschnittlich vorhandenen gewesenem Zahl der Häuslinge ad 1310 ab, so bleiben an Arbeitsfähigen 965.

Hiervon waren durchschnittlich beschäftigt:

a. bei dem Haus- und Oekonomiebedienste	185
b. für die Anstalt selbst in den Werkstätten	230
c. für Fremde gegen Lohn	550

Summe . . . 965

Der Arbeitsverdienst betrug:

a. von Hausarbeiten	19 030 M. 95 Pf.
b. „ Arbeiten in den Werkstätten für die Anstalt	24 696 „ 21 „
c. „ Arbeiten für Fremde incl. Kostenersparniß	97 950 „ 28 „

Summe . . . 141 677 M. 44 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Korrigenden, wirkliche Arbeiter und Lehrlinge durcheinander gerechnet, stellt sich hiernach pro 1881/82 auf 146 Mark 82 Pf. und zwar:

a. von Arbeiten für Fremde	178 M. 09 Pf.
b. " " " das Haus auf	105 " 37 "

Der den Korrigenden gezahlte Ueberverdienst resp. die gewährten Remunerationen beliefen sich:

a. bei den Arbeiten für Fremde auf	15 607 M. 03 Pf.
b. " " Hausarbeiten auf	13 428 " 70 "
Summe	29 035 M. 73 Pf.

Davon erhielten die Korrigenden zur eigenen Disposition 9 338 M. 64 Pf.
während zum Sparfonds flossen 19 697 " 09 "
Summe 29 035 M. 73 Pf.

Aus dem Sparfonds erhielten 2243 entlassene Korrigenden 22 200 Mark 49 Pf. mithin durchschnittlich pro Kopf 9 Mark 90 Pf.

5. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

In den Vermögens-Verhältnissen der Anstalt ist in dem Etatsjahre 1881/82 insoweit eine Minderung eingetreten, als der bisherige Reservefonds — gemäß Beschluß des 22. Rheinischen Provinzial-Landtages vom 1. Juli 1874 zu etwa nöthig werdenden extraordinären Bauten in der Anstalt bestimmt — im Gesamtbetrage von 53 552 Mark 55 Pf. incl. 1810 Mark 95 Pf. Zinsen zur Bestreitung der Kosten des Neubaus einer Buchbinderei und Weberei herangezogen worden ist. Das bezügliche Baukonto ist noch nicht erliebigt und kann das Resultat der Abrechnung erst im nächstjährigen Verwaltungsberichte nachgewiesen werden.

Nachstehend folgt eine Vergleichung der effektiven Rechnungs-Resultate der Anstalt im Jahre 1881/82 mit dem bezüglichen Etat.

A. Einnahmen.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M	Pf	M	Pf	mehr.		weniger.	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
A. Bestand aus 1880	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Defekte	—	—	48	33	48	33	—	—
C. Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
D. Laufende Einnahmen:	2 457	75	210	—	—	—	2 247	75
Lit. I. Zinsen	—	—	1 634	13	1 634	13	—	—
" II. Für Verpflegung der Ortsarmen	29 739	85	26 258	94	—	—	3 480	91
" III. Aus der Delonomie	62 500	—	66 150	42	3 650	42	—	—
" IV. Aus dem Arbeitsbetriebe	12 802	40	9 384	71	—	—	3 417	69
" V. Außergewöhnliche Einnahmen	244 700	—	315 789	45	71 089	45	—	—
" VI. Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	352 200	—	419 475	98	76 422	33	9 146	35
Hierzu Resteinnahmen	—	—	—	—	67 275	98	—	—
Summe	—	—	—	—	5 701	75	—	—
	—	—	—	—	72 977	73	—	—

B. Ausgabe.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M	P	M	P	mehr.		weniger.	
					M	P	M	P
A. Vorschuß aus 1880	—	—	957	77	957	77	—	—
B. Zu Gute gehende Posten	—	—	—	50	—	50	—	—
C. Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—
D. Laufende Ausgaben:								
Tit. I. Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
" II. Befoldungen	90 810	62	95 515	16	5 204	54	—	—
" III. Beföstigung	163 825	—	215 164	47	51 339	47	—	—
" IV. Bekleidung und Lagerung	38 875	—	41 542	34	2 667	34	—	—
" V. Reinigung	3 225	—	4 422	42	1 197	42	—	—
" VI. Mobilien, Utensilien und Handwerksgeräthe	15 500	—	21 346	47	5 846	47	—	—
" VII. Heizung und Beleuchtung	13 950	—	13 250	04	—	—	699	96
" VIII. Krankenpflege und Arznei	4 062	50	5 441	05	1 378	55	—	—
" IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 787	50	3 509	05	721	55	—	—
" X. Unterhaltung der Gebäude	9 468	75	12 502	91	3 034	16	—	—
" XI. Insgemein	10 195	68	11 525	55	1 329	92	—	—
Summe der Ausgaben	352 200	—	425 177	73	73 677	69	699	96
					72 977	73		

Die Gesamt-Einnahme beträgt 419 475 M. 98 Pf.

" " Ausgabe " 425 177 " 73 "

 Mitin Vorschuß 5 701 M. 75 Pf.

Die Rest-Einnahmen betragen 5 701 " 75 "

Balancirt.

Im Einzelnen fanden folgende Etats-Überschreitungen statt:

Tit. II. Befoldungen	um	5 204 M. 54 Pf.
" III. Beföstigung	"	51 339 " 47 "
" IV. Bekleidung und Lagerung	"	2 667 " 34 "
" V. Reinigung	"	1 197 " 42 "
" VI. Mobilien etc.	"	5 846 " 47 "
" VIII. Krankenpflege und Arznei	"	1 378 " 55 "
" IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse	"	721 " 55 "
" X. Unterhaltung der Gebäude	"	3 034 " 16 "
" XI. Insgemein	"	1 329 " 92 "

Diese Etats-Überschreitungen sind sämtlich in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 18./20. Juli 1882 genehmigt worden.

Zur Justifizirung dieser Ueberschreitungen wie zur Begründung des über den etatsmäßigen Zuschuß hinaus verwandten außerordentlichen Zuschusses von 71 089 Mark 45 Pf. wird bemerkt, daß täglich durchschnittlich 410 Korrigenden über die etatsmäßige Zahl von 900 Köpfen in der Anstalt untergebracht waren, wodurch die Mehrausgaben bei der Beföstigung, Bekleidung und Lagerung, Reinigung, Mobilien, Krankenpflege und Arznei, Kirchen- und Schulbedürfnisse sowie beim Titel „Insgemein“ nothwendig geworden sind.

Die Mehr-Ausgaben beim Titel II „Befolgungen, Pensionen und Unterstützungen“ sind durch Anstellung eines Polizei-Inspectors, durch nothwendige provisorische Verstärkung des Aufsichtspersonals, sowie durch Zuwachs von Pensionen für Beamte und Unterstützungen von Beamten-Wittwen hervorgerufen und waren nicht zu vermeiden.

Bezüglich der Ueberschreitungen bei dem Titel IV „Bekleidung und Lagerung“, sowie beim Titel VI „Mobilien, Handwerksgeräthe u.“ ist außerdem zu erwähnen, daß die genehmigte Kompletirung der Inventarerausstattung für 1400 Köpfe, soweit dieselbe vollendet, aus den verausgabten Summen mit bestritten worden ist.

Hinsichtlich der Ueberschreitung bei Titel X „Unterhaltung der Gebäude“ wird bemerkt, daß zu außergewöhnlichen baulichen Einrichtungen die nachgenannten Beträge verausgabt worden sind.

1. für einen neuen Backofen	549 M.
2. Reparatur und Erhöhung der Umfassungsmauer	1 170 „
3. zum Einfassen der Rasenplätze	180 „
4. für eine Kloseteinrichtung	180 „
5. an Diäten für Aufnahme der Dienstwohnungen	160 „
Summe	2 239 M.

Die Ueberschreitung des Titel X beträgt im Ganzen 3034 Mark 16 Pf. und ist dieselbe sowohl auf die vorstehend benannten außergewöhnlichen Ausgaben, wie auf die in Folge der starken Bevölkerung der Anstalt vielfach nothwendig gewordenen baulichen Veränderungen in einzelnen Anstaltsräumen zurückzuführen.

6. Verschiedenes.

Durch den am 11. September 1881 erfolgten Tod des Direktors Müller wurde die Direktorstelle vakant und der frühere Inspector der Strafanstalt zu Bonn, Friedrich Schellmann zum kommissarischen Direktor ernannt, welcher diese Stelle am 3. März 1882 angetreten hat.

Zwischen dem Arbeits-Inspector Gerlach und dem Dekonomie-Verwalter der Irren-Heilanstalt, Zieglschmann zu Andernach hat am 1. April 1882 ein Stellenwechsel stattgefunden.

Der Aufseher Steil ist am 1. September 1881 aus seinem Dienste geschieden und der Aufseher Friedrich am 5. Oktober an dessen Stelle eingetreten.

Der Aufseher Maß ist vom 1. März 1882 ab pensionirt.

Die Werkführerin Lungenstraß hat am 1. März 1882 ihren Abschied genommen, und wird von da ab deren Stelle durch die Werkführerin Eick wahrgenommen.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Jahre 1881/82 durchschnittlich täglich 353 Köpfe, und zwar waren für Rechnung des Rheinischen Landarmen-Verbandes in demselben untergebracht 197 Personen,

für Rechnung von Gemeinden und Privaten 156 „

Summe 353 Personen.

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Im Hospital:		In der Heilanstalt:		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
am 1. Januar 1881	212	109	52	14	387
Während des Jahres 1881/82 kamen hinzu . . .	105	24	182	34	345
Demnach waren überhaupt aufgenommen	317	133	234	48	732
Abgang im Laufe des Rechnungsjahres	127	39	201	31	398
Bestand am 31. März 1882	190	94	33	17	334

Von den im Jahre 1881/82 in der Anstalt befindlich gewesenen 732 Personen waren:

	Hospital.	Heilanstalt.	Summe.
a. Landarme	232	239	471
b. Ortsangehörige der Rheinprovinz	218	43	261
Summe	450	282	732

Hiervon bekannten sich:

zur katholischen Konfession	378	206	584
„ evangelischen „	70	70	140
„ jüdischen „	2	6	8
Summe	450	282	732

Es waren davon im Alter:

unter 30 Jahren	55	} 450	
von 31 bis 50 Jahren	140		
„ 51 „ 60 „	94		
„ 61 „ 70 „	116		
„ 71 „ 80 „	36		
„ 81 „ 90 „	9	} 282	
unter 25 Jahren	—		76
über 25 „	—	206	
Summe	450	282	732

Die Ursachen der Aufnahme bei diesen 732 Personen waren folgende:

	Im Hospital:		Summe.
	Männer.	Weiber.	
Dauernde Hülfbedürftigkeit und Arbeitsunfähigkeit, z. B. Greisenalter, Blindheit, Epilepsie etc.	317	133	450
In der Heilanstalt:			
Augenkrankheit	3	2	5
Wunden, Geschwüre, Krebs und Knochenfraß	37	4	41
Gicht und Rheumatismus	6	3	9
Diarrhoe und Darmentzündung	4	—	4
Venerie	13	11	24
Grind, Krätze und sonstiger Ausschlag	120	10	130
Wassersucht	2	—	2
Zu übertragen	185	30	215

	Männer.	Weiber.	Summe.
Uebertrag	185	30	215
Lähmung und Verkrüppelung	4	2	6
Schrofeln	2	4	6
Nervenfieber und Lungenentzündung	1	4	5
Brustleiden und Katarrh	42	3	45
Schwangerschaft	—	5	5
Summe	234	48	282
Die Ursachen des Abgangs sind folgende:	Hospital.	Heilanstalt.	Summe.
Tod	71	11	82
Entlassung auf Wunsch	47	14	61
Eigenmächtiger Austritt	19	5	24
Besserung beziehungsweise Heilung	3	197	200
Ueberweisung in die Irrenanstalt Merzig	15	1	16
Ueberweisung in die Irrenanstalt Düren	11	1	12
Von den vorhandenen Kindern wurden in Pflege gegeben	—	3	3
Summe	166	232	398

Der allgemeine Gesundheitszustand der Anstalt war unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Insassen derselben meist altersschwache und kränkliche sind, ein guter. Außerhalb der Anstalt herrschende epidemische Krankheiten, Scharlach, Pocken, Diphtheritis u. c. fanden keinen Eingang in dieselbe. Demnach ist auch die Sterblichkeit der Bevölkerung während des Berichtsjahres im Vergleich gegen die Vorjahre eine mäßige zu nennen.

Während der fünf Quartale des Rechnungsjahres 1881/82 starben von den durchschnittlich täglich verpflegten 353 Personen 82, also pro Jahr 15,8%, während in den Berichtsjahren 1879 resp. 1880, 20 resp. 16% von der durchschnittlich verpflegten Kopfstärke verstorben sind.

Die fortschreitende Baufälligkeit des Männerflügels machte im Laufe des Etatsjahres die Räumung dieses Gebäudes notwendig, und wurde die Seitens des 27. Rheinischen Provinzial-Landtages beschlossene Belegung des restaurirten und als Taubstummenschule benutzten Hospitalgebäudes unter'm 5. und 6. Dezember in der Weise ausgeführt, daß die Weiber-Abtheilung aus dem bisherigen Frauenhause nach dem Hospitalgebäude verlegt, dagegen 200 männliche Häslinge incl. Aufsichtspersonal aus dem Männergebäude nach dem bisherigen Frauenhause evacuirt worden sind. Das Unterhaus des Hospitalgebäudes dient vorläufig noch als Taubstummenschule.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Für das sittliche und religiöse Wohl der Häslinge wurde in ausreichender Weise gesorgt und der Gottesdienst für die Insassen beider Konfessionen in der hergebrachten Weise regelmäßig abgehalten. Die Theilnahme an dem betreffenden Gottesdienste wurde von jedem Häslinge, sofern dessen Gesundheitszustand dies erlaubte, gefordert. Wenn demungeachtet nicht überall die gewünschten Erfolge erzielt worden sind, so ist dies in dem, schon früher erwähnten, ungünstigen Umstände begründet, daß viele der dem Landarmenhause zugeführten Land- und Ortsarmen, mehr oder weniger sittlich verkommene Subjekte sind, bei denen Ermahnungen und Belehrungen nichts fruchten und zu deren zwangsweisen Gewöhnung an Zucht und Ordnung die Disziplinar-Strafbefugnisse des Anstalts-Direktors nicht ausreichen.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Die im Jahre 1881/82 in der Anstalt verpflegten Personen vertheilen sich auf die beiden Abtheilungen wie folgt:

	Hospital.	Heilanstalt.	Summe.
Land- und Ortsarme	302	51	353
Zahl der Verpflegungstage	137 342	23 273	160 015
Davon fallen auf:			
a. Landarme	76 940	12 657	89 597
b. Ortsarme	60 402	10 616	71 018
Summe wie oben	137 342	23 273	160 615

Vergleicht man die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro 1881/82 mit 147 345 Mark 1 Pf., abzüglich des Arbeitsverdienstes der Häuslinge im Betrage von 1671 Mark 82 Pf., mit der Zahl sämtlicher, auf das Etatsjahr fallender Verpflegungstage ad 160 615, so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 90,7 Pf. pro Kopf und Tag.

Bei 89 597 Pflagetagen der Landarmen kommen von dem erforderlich gewesenem Zuschuß, welchen die Anstalt im Jahre 1881/82 aus dem Etat der Central-Kassenverwaltung mit 67 950 Mark 96 Pf. erhalten hat, auf den Kopf und Tag durchschnittlich 75,8 Pf. Im Vergleich zu dem Vorjahre stellt sich daher der durchschnittliche Kostenbetrag um 1,2 Pf. niedriger, der auf die Landarmen ertheilte Zuschuß um 16,3 Pf. pro Kopf und Tag höher, wie im Jahre 1880.

Bezüglich der Inventar-Ausstattung der Anstalt ist zu bemerken, daß eine Menge alter abgenutzter resp. durch Eingehen der früheren Werkstätten überflüssig gewordenen Geräthe und Handwerkszeuge in öffentlicher Auktion verkauft worden sind; andererseits hat die notwendige und genehmigte Ergänzung des Mobilars durch Beschaffung von Defen, Stühlen und Spinden stattgefunden.

Die Einnahmen aus der Landwirthschaft und dem Viehstande sind 1034 Mark 56 Pf. unter dem Etatsfoll verblieben und findet diese Minder-Einnahme ihre Begründung darin, daß, wie bereits im Vorjahre erwähnt, eine Verminderung der nutzbaren Grundfläche durch Abgabe eines Dienstgartens und Brachliegen der Grundstücke an der neuen Umfassungsmauer und neuen Taubstummenschule eingetreten ist. Ferner ist zu berücksichtigen, daß das V. Quartal des Rechnungsjahres wohl Ausgaben, aber keine Einnahmen aus der Landwirthschaft aufzuweisen hat.

Der Viehstand der Anstalt wurde im Laufe des Etatsjahres um 2 Milchkühe ermäßigt, so daß für die Folge nur 7 Kühe gehalten werden. Diese Reduktion hat sich als zulässig erwiesen, indem der bei Einführung der besseren Verpflegung im Jahre 1880 sich plötzlich geltend machende größere Milchbedarf durch bessere Eintheilung und mehr Abwechslung in der Beköstigung der Häuslinge, sowie durch strengere Kontrolle des wirklichen Bedürfnisses sich allmählig niedriger stellte, so daß bei dem jetzigen Bestande an Kühen noch Milch an Private und Beamte verkauft werden kann. Andererseits wurde aber auch durch zweckentsprechende Fütterung und geeignete Ueberwachung der Milchwirthschaft ein größerer Ertrag an Milch erzielt.

An Schweinen wurden durchschnittlich 19 Stück gehalten.

4. Arbeitsbetrieb.

In der Schneiderei, Schusterei, Näherei, Strickerei, Spinnerei und Leinenweberei wurde der Bedarf an Bekleidungsstücken, Bettzeug u. für das Haus gefertigt, sowie einzelne Arbeiten für Beamte ausgeführt. Im Ganzen wurde ein Arbeitsverdienst von 1671 Mark 82 Pf. geliefert. Die anderen Betriebe, Schreinerei, Schlosserei und die Schmiede sind im Laufe des Etatsjahres sowohl aus Mangel an geeigneten Arbeitskräften wie aus dem Grunde eingegangen, daß nur Arbeit für Beamte vorhanden war, welche dem Hause aber keinen Vortheil brachten, wobei im Gegentheil nur ein Verschleiß an Werkzeug stattfand.

Der oben erwähnte Arbeitsverdienst ist von 49 regelmäßig beschäftigten Personen aufgebracht worden, also pro Kopf und Jahr 34 Mark 12 Pf. oder circa 10 Pf. pro Kopf und Tag. Die betreffenden Arbeiter haben hierfür zusammen 637 Mark 37 Pf. als Gratifikation bezogen.

Außer dem Betriebe in den genannten Werkstätten waren noch andere Häuslinge im Hausdienste der Anstalt, theils gegen geringe Vergütungen, theils ohne solche beschäftigt; über 50 % der Bevölkerung konnte aber als völlig leistungsunfähig zu keinerlei Arbeit verwendet werden.

5. Neubauten und Reparaturen.

Die baulichen Arbeiten im Landarmenhanse pro 1881/82, wofür im Ganzen 5514 Mark 19 Pf. verausgabt wurden, beschränkten sich hauptsächlich auf die Ausführung von Reparaturen. Neu errichtet wurde eine Abortanlage an der Hausarztwohnung.

Die Verlegung der Weiber-Abtheilung in das Hospitalgebäude, welches gleichzeitig noch als Taubstummenschule dienen mußte, machte einzelne Herstellungsarbeiten, Absperrungen u. in letzterem nothwendig, wofür 146 Mark 50 Pf. verausgabt wurden.

Ferner waren Abstützarbeiten in dem baufälligen Männerflügel vorzunehmen, welche 438 Mark 60 Pf. kosteten; für die nothwendige Instandsetzung mehrerer Dienstwohnungen wurden 614 Mark 60 Pf. verausgabt, außerdem noch für die Erneuerung von 68 Stück Dachfenster auf dem Männerflügel 544 Mark.

Von den vorgenannten außergewöhnlichen Ausgaben waren nur die Kosten für die Instandsetzung der Dienstwohnungen theilweise in dem Hauptunterhaltungs-Anschlag pro 1881/82 vorgesehen und ist durch dieselben die Etats-Überschreitung beim Titel X hervorgerufen worden.

6. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Die dem Landarmenhanse gehörigen Werthpapiere sind gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 5./9. Oktober 1880 vom Provinzialfonds zum Tagescourse im Gesamtwerthe von 124 287 Mark 67 Pf. übernommen und werden zu 4 % verzinst.

Etats-Überschreitungen sind folgende vorgekommen:

Titel VII. Heizung und Beleuchtung	1 694 M. 59 Pf.
„ VIII. Krankenpflege	733 „ 81 „
„ IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse	136 „ 36 „
„ X. Bauliche Unterhaltung	1 764 „ 19 „

Die Überschreitung bei Titel VII. ist theilweise auf die Unzulänglichkeit des bezüglichen Credits, sodann aber auch darauf zurückzuführen, daß in das Etatsjahr 1881/82 3 Heizungs- resp. Beleuchtungs-Quartale fallen. Die rairlichen Mittel mit $\frac{1}{4}$ der Etatssumme für das V. Quartal waren daher zur Bestreitung des Bedarfs für dieses Quartal nicht ausreichend. Bezüglich der Überschreitungen bei Titel VIII und IX wird bemerkt, daß erstere durch Anschaffung notwendiger Instrumente, Reparaturen an künstlichen Gliedern, sowie Beschaffung von Rauchtobak hervorgerufen, letztere durch nothwendigen Ankauf eines neuen Meßgewandes entstanden ist.

Die Überschreitung bei Titel X ist durch die bereits im Abschnitt 5 erwähnten außerordentlichen Herstellungs-Arbeiten sowie durch Uebernahme der Kosten der Bauleitung mit 776 Mark 34 Pf. auf diesen Titel, nothwendig geworden.

Sämmtliche Überschreitungen haben die Genehmigung des Provinzial-Verwaltungsraths erhalten.

In Betreff der Mehrauswendung an Zuschuß aus der provincialständischen Centralkasse im Betrage von 18 300 Mark 96 Pf. ist zu erwähnen, daß durchschnittlich nur 156 Ortsarme vorhanden waren, wodurch ein Ausfall an Einnahme gegen die vorgesehene Etatssumme von 18 067 Mark 50 Pf. entstanden ist. An Landarmen sind aber durchschnittlich 197 Personen, also nur 3 unter dem Etat, vorhanden gewesen. Durch den oben erwähnten Ausfall an Einnahme, sowie ferner durch die nothwendigen Mehrausgaben für die eingeführte bessere Verpflegung, für welche im Etat keine Mittel vorgesehene waren, ist der höhere Zuschuß nothwendig geworden.

Die bisher noch unerledigten, zu extraordinären baulichen Herstellungen Seitens des Provinzial-Verwaltungsraths eröffneten speziellen Konto's sind sämmtlich im Laufe des Rechnungsjahres zur Abwicklung gelangt und zwar:

	Bewilligter Credit.		Ausgabe.		Bestand.		Zuschuß.	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Entfernung der Hofmauern	750	—	708	56	41	44	—	—
2. Abbruch eines Schuppens	400	—	217	54	182	46	—	—
3. Abbruch des Abtrittes an der Hausarztwohnung	400	—	265	61	134	39	—	—
4. Herstellung von Isolirzellen	300	—	130	11	169	89	—	—
5. Ausführung von Arbeiten im Weiberspital	480	—	577	74	—	—	97	74
6. Anlage eines Trottoirs	1 040	—	1 040	—	—	—	—	—
Summe	3 370	—	2 939	56	528	18	97	74
					430	44		

Die Trottoiranlage ist für Rechnung des Baukonto's „Errichtung einer Taubstummenschule in Trier“ zur Ausführung gekommen und deshalb der bezügliche Kredit an dieses Konto überwiesen worden. Aus den im Bestand verbliebenen Beträgen von in Summe 528 Mark 18 Pf. ist der Vorschuß beim Kredit 5 „Ausführung von Arbeiten im Weiberhospital“ gedeckt und hat der Provinzial-Verwaltungsrath beschlossen, den ferneren Bestand von 430 Mark 44 Pf. dem Landarmenhanse zur Verwendung bei der laufenden baulichen Unterhaltung der Anstaltsgebäude zu überweisen.

Die Verausgabung des nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht noch vorhandenen Bestandes aus dem Kaufpreise nebst Zinsen, für an die Stadt Trier verkaufte Grundstücke, hat wie folgt stattgefunden:

Der Kaufpreis nebst Zinsen betrug	37 586 M. 17 Pf.
Hiervon verausgabt gemäß dem früheren Verwaltungsberichte	28 859 „ 41 „
Blieb Bestand ult. 1880	8 726 M. 76 Pf.

Im Jahre 1881/82 wurde verausgabt:

1. Zur Deckung der Ueberschreitung beim Konto „Herstellung der Directorwohnung“ im Betrage von 2751 Mark 25 Pf. unter Anrechnung eines bei dem Konto „Errichtung der Umfassungsmauer“ verbliebenen Bestandes von 1272 Mark 99 Pf.	1 478 M. 26 Pf.
2. An das Konto „Errichtung einer Taubstummenschule im Landarmenhanse“ abgeführt	2 628 „ 63 „
3. Behufs Rechnungs-Regulirung an die Bestände der Centralkassen-Verwaltung zurückgezahlt	415 „ 15 „
4. An das Baukonto „Neubau einer Taubstummenschule in Trier“ überwiesen	4 204 „ 72 „
Summe	8 726 M. 76 Pf. 8 726 „ 76 „

Balancirt.

Die unter 1, 2 und 4 benannten Ausgaben sind auf Grund spezieller Beschlüsse des Provinzial-Verwaltungsraths erfolgt, wogegen die Ausgabe ad 3 aus, in Rückeinnahme gestellten Gelbern anderer Fonds bestand und der Betrag daher rechnungsmäßig an den Etat der Centralkassen-Verwaltung abzuführen war.

7. Verschiedenes.

Der kommissarische Direktor des Landarmenhanse's Dr. Bischof hat seine Stelle zum 1. Mai 1881 gekündigt und wurde gemäß Beschluß des Verwaltungsraths vom 5./8. April 1881 der Major a. D. Gatterman aus Wesel zum kommissarischen Direktor des Landarmenhanse's ernannt, welcher diese Stelle am 2. Mai 1881 angetreten hat.

Eine weitere Veränderung ist im Personal des Landarmenhanse's nicht eingetreten.